

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 284.

Freitag, 8. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition im Riesa 1 Markt 50 Pf., durch unsere Träger ist im Haus 1 Markt 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt Postamtstrasse 1 Markt 60 Pf., durch den Briefträger ist im Haus 2 Markt 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Mauschau für die Nummer des Aufdruckes 25 vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Landrenten auf den Termin Michaelis d. J. und die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin, leistete nach 1 Pf. für die Gebäudeeinheit, sind bis zum 11. Oktober d. J., die Einkommensteuer und die Ergänzungsteuer je auf den 2. Termin d. J. sind bis zum 21. Oktober d. J.

Mit der Einkommensteuer auf den 2. Termin sind von den Handels- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwands der Handels-, wie auch des Gewerbesammler in Dresden Beitrag zu erheben und zwar für die Handelskammer nach 2 Pf. und für die Gewerbesammler nach 3 Pf., auf jede Mark desjenigen Steuerfaches, der nach dem im Einkommensteuergesetz erhaltenen Tarife auf das in Spalte 4 des Einkommensteuerlasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Besondere Fristigungen über diese Beiträge werden nach bestehender Vorschrift nicht ausgegeben.

Im Monat Oktober wird an den Werktagen, außer Sonnabends, unsere Steuerkasse auch nachmittag von 3-4 Uhr für den Verkehr geöffnet sein.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. September 1909.

R. Riebel.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Aufgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Dortliches und Sachsisches.

Riesa, 8. Oktober 1909.

— Mit einem Vortragabend, dessen genügsamer Verlauf als ein gutes Omen für die weiteren Veranstaltungen gelten kann, leitete gestern abend der hiesige Gewerbeverein die Wintersaison ein. Der Einladung des Vereins hatten Mitglieder und Gäste so zahlreich Folge geleistet, daß der Saal des "Wettiner Hofes" nicht besetzt war. Herr Lehrer und Organist Scheffler sprach über "Ägypten, das Land der Pyramiden". Der Herr Vortragende betrüftigte auf neue den guten Auf, den er hier als anregendes und fesselndes Schilderer und Reiseberichter gestellt. Im wohlgelegneten Weise schilderte er den Verlauf seiner Reise nach Ägypten: Alexandria, Kairo und Oberägypten. Bekannte Bilder waren es, die er von dem Leben und Treiben in Alexandria und Kairo und von den Sehenswürdigkeiten, den Moscheen, Schulen, Grabstätten usw., dieser beiden Städte entwarf. Seinen Schilderungen über die berühmten Sphingen und Pyramiden von Gizeh, die grandiosen Kunstdenkmäler Ramses II. und die Großstadt am Obernil ausführte, die Erstaunen mit starker Bewunderung. Mächtige, erhabende Eindrücke hat der Herr Vortragende aus dem Land der Pharaonen mit in die Heimat mitgebracht; sie sprachen auch aus seinen gesprächigen Schilderungen und weckten bei den Zuhörern ein starkes Echo. Eine überaus wirkliche Unterstützung fand Herr Organist Scheffler bei seinem hochinteressanten Vortrag durch eine große Anzahl prächtiger Bildhauerarbeiten, deren Gelungen in erster Linie wieder ein Verdienst des Herrn Photograph Werner war, der sie vorführte. Reicher Belohnung belohnte den Herrn Vortragenden am Schlusse seiner Ausführungen. Auf Eruchen des Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Seilsmeister Bergmann, gaben die Erstaunten ihren aufrichtigen Dankesgefühlen auch noch durch Schreiben von den Bildern Ausdruck.

— Einen vollen Erfolg hatte das Dir. Bahn'sche Ensemble gestern abend wieder mit der Aufführung des Sudermann'schen Schauspiels "Das Glück im Winkel" zu verzeichnen. Das Stück wurde äußerst wohlgelegen herausgebracht. Alle Darsteller gingen mit grohem Elfer an die Erfüllung ihrer Aufgabe. Wir nennen nur Herrn Jansen, dessen Röditz eine typische Figur war und Frau Seinecke, die die Elisabeth vorzüglich gab. Das wieder nur schwach besetzte Haus spendete lebhafte Beifall. — Heute abend geht zum zweiten Male das liebenswürdige Lustspiel "Das Erwachen der Liebe" in Szene.

— Die Angehörigen des Mittelstandes werden im Inseratenteil vorliegender Nummer erucht, zu der morgen abend im "Wettiner Hof" stattfindenden konseriativen Wahlversammlung zahlreich zu erscheinen.

— Die zoologisch-naturgeschichtliche Ausstellung auf dem Schützenplatz wird nur noch bis zum Sonntag einschl. öffnet bleiben. Außer auf die lebenden Tiere, unter denen sich mehrere Seltenheiten befinden, sei hier nochmals besonders auf die guten Präparate und Sammlungen hingewiesen, von denen namentlich die zahlreichen häuslichen Kleinschläge sehr ins Auge fallen. Diese Gegenstände sind sämtlich verlässlich und finden viele Lieb-

Das alte Lagerstroh aus ca. 1917 Strohsackfüllungen der Pionier- und Artilleriekasernen soll an den Viehstallenden vergeben werden. Angebote — auch Zellangebote von 20 Std. an aufwärts — sind bis Montag, den 11. Oktober d. Jrs., vorm. 9 Uhr verschlossen und kostenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung — Pionierkasernen, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben. Werbungskunterlagen werden an auswärtige Interessenten nicht versandt. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt.

Garnisonverwaltung Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 9. Oktober d. Jrs., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im südländischen Schlachthof Schweinefleisch zum Preise von 50 Pf., Rindsfleisch zum Preise von 45 Pf., sowie Schoppenfleisch zum Preise von 30 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Riesa, den 8. Oktober 1909.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Freibank Schänitz.

Sonnabend nachmittag von 4 Uhr und Sonntag früh von 6 Uhr an kommt junges Schweinefleisch (davon 10 kg gekocht) zum Preise von 45 Pf. zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

haber. Die Ausstellung hatte sich bisher eines sehr guten Besuches zu erfreuen.

— Der Ruderclub Riesa hält am Sonntag, den 10. Oktober, sein diesjähriges Abendfest ab, womit die offizielle Ruderfahrt ihren Abschluß findet. Die Ruderfahrt der Boote erfolgt nachmittags 1/2 Uhr. Gerudert wird vom oberen Ende des Stadtparkes bis zur Kühlische. Abends 6 Uhr vereinigen sich die Mitglieder nebst Angehörigen und geladenen Gästen zu einem Tanzkränzchen im "Wettiner Hof".

— Die nicht dem Arbeitgeberverbande für Binnenschiffer angehörenden Elbeschiffer, darunter die beiden großen Petroleumsgesellschaften, werden mit einem Ausstande der Leute bedroht, falls sie nicht gleichfalls, wie die Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften, in eine Vorausförderung willigen.

— SS Die sächsischen Tafelgläserfabrikanten bemühen sich seit Jahren vergeblich, dem Paragraphen 105 der Gewerbeordnung, der die Vornahme von Arbeiten, welche zur Verhütung des Verderbens oder des Mißlings von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind, auch an Sonn- und Feiertagen gestattet, auch für die Glaserzeugnisse, d. h. auf die Vornahme von sogenannten Streicharbeiten in Schmelzöfen Gelung zu verschaffen. Aber wiederholt hat das sächsische Oberlandesgericht entschieden, daß beratige Ausnahmen nach den zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen auf Strecken von Glas in Glassfabriken nicht ausgedehnt werden können, wenngleich das Oberlandesgericht nicht von der Hand zu weisen vermochte, daß tatsächlich ein Erfordernis zur Vornahme beratiger Arbeiten auch an Sonn- und Feiertagen vorliege. Über hier könne das Oberlandesgericht keine Aenderungen treffen, das sei Sache der Landesgesetzgebung. Neuerdings erschienen nun in einem Dresdner Blatte konservative Richtung Artikel und Angriffe, die sich mit der Rechtsprechung des sächsischen Oberlandesgerichts beschäftigen und die Aussöhnung des letzteren hinsichtlich der Sonntagsarbeit in Glassfabriken bemängeln. Die Angriffe auf die Rechtsprechung des Oberlandesgerichts erfolgten anonym, aber man geht wohl nicht fehl, die Verfasser unter den Mitgliedern der Glashüttenindustrie zu suchen. Das Oberlandesgericht nahm in seiner letzten Sitzung, in welcher gegen den Glashüttenbesitzer Hirsch in Radeberg und Cöthen wegen Überleitung der Sonntagsruhe verhandelt wurde, Stellung zu den anonymen Angriffen. Die genannten Fabrikanten hatten am Reformationsstage 1908 ebenfalls Streicharbeiten in Schmelzöfen ausführen lassen, waren aber auch bestraft worden.

Das Oberlandesgericht verwarf die Revision und führt zunächst aus, daß der Umstand, daß die Glashüttenindustrie durch Untersagung von Sonntagsarbeiten, selbst wenn letztere ein dringendes Gefordernis seien, schwer geschädigt und kleinere Fabriken sogar vernichtet werden könnten, nicht bestimmd für die Anfang des Oberlandesgerichts sein könne. Das Streichen von Glas in Glassfabriken sei nach den gesetzlichen Bestimmungen keine Hauptarbeit, die unabdingt an Sonntagen verrichtet werden müsse. Nur auf landesgesetzlichem Wege könnte hier eine Ausnahme erfolgen. Dann wandte der Vorstehende des Senats, Senatspräsident Kurz, sich gegen die in einem Dresdner Blatte erschienenen

anonymen Angriffe und betonte, daß Oberlandesgericht treffe seine Entscheidungen ohne jegliche Beeinflussung nach seiner vollen Überzeugung und eingehenden Prüfung und auch die anonymen Angriffe eines Dresdner Blattes werde das Oberlandesgericht nicht abhalten können, nach seinem besten Wissen und Gewissen, nach seiner vollen Überzeugung Recht zu sprechen.

— Der Bandesverband der Evangelischen Arbeitervereine für das Königreich Sachsen hielt am Sonntag in Dresden eine längere Vorstandssitzung ab, in der die allgemeine Lage, die Wahlen und der Stand der Reichsfinanzreform zur Besprechung gelangten. Die Sitzung war aus allen Teilen Sachsen sehr zahlreich besucht.

— Der Verbandstag der Sächsischen Sparassen findet am 20. November 1909, vormittags 1/2 Uhr im Saale des Vereinshauses zu Dresden mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht, 2. Verbandsbeschreibung, 3. Versicherung gegen Krisengefahr, 4. Antrag über die Verwendung des Reingewinnes der Sparassen, 5. Anträge aus den Verbandsgemeinden.

— Kurz nach dem Esperanto-Weltkongress in Barcelona, der 1850 Esperantisten von 25 verschiedenen Nationen (darunter 50 Deutsche) vereinigte, halten die sächsischen Esperantisten am 9. und 10. Oktober ihren Verbandstag in Leipzig ab. Die Verbreitung des Esperanto geht am besten daraus hervor, daß es rund 1400 Esperanto-Gesellschaften (davon 88 in Sachsen) gibt. Die Verhandlungen finden im Lehrer-Vereinshaus (Guthardt) statt. Ebendorf ist eine einschlägige Ausstellung aufgebaut, die bis ins Mittwoch, den 13. Oktober geöffnet ist.

— Wenn sich in einer Wohnung Gasgeruch bemerkbar macht, was in diesen Tagen, nachdem der Oktober-Umzug beendet, gar nicht so selten vorkommt, ist es durchaus verkehrt, die Zeitung, wie es zumeist geschieht, mit Streichhölzern oder irgend einem Dicht abzuleuchten, um die schadhaften Stellen aufzufinden. Man sollte vielmehr unverzüglich Türen und Fenster und benachrichtige sofort die Gasanstalt, will man sich nicht der Gefahr aussetzen, daß eine Explosion des ausgestrahlten, verfügbare seiner Leichtigkeit in die Höhe gestiegenen Beutigofens stattfinde. Jetzt hat sich in Werba wieder eine solche Explosion ereignet, weil der Schlosser beim Abnehmen der Gaslampe die Gasleitung abgeschlagen vergefegt hatte. Als der Gasgeruch von einem Installateur wahrgenommen wurde und dieser die Zeitung mit einem Streichholz abzuleuchten wollte, erfolgte eine starke Explosion, wobei der Installateur schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt.

— Zu den Zeitungsmeldungen über ein angebliches Attentat auf Se. Königliche Hoheit Prinz Max von Sachsen wird mitgeteilt: Nach Feststellungen von amtlicher Seite kommt ein Attentat auf den Prinzen Max von Sachsen nicht in Frage. Es bestätigt sich aber, daß vor etwa zehn Tagen gegen das Automobil, in welchem der Prinz mit dem montenegrinischen Kultusminister fuhr, zwei Revolverschläge abgefeuert worden sind, weil der Chauffeur durch eine Herde, ohne jedoch Schaden anzurichten.

richten, Burzio gesahen hat. Für eine Erregung an der österreichisch-montenegrinischen Grenze, auf welche dieser Marsch verhältnismäßig günstig geführt worden ist, hat sich keiner Anhalt ergeben. Dertig Mag ist inzwischen nach Berlin geschickt.

— Der **Österr. Schäferverein** setzt sich gegenwärtig aus 77 Bezirksvereinen mit 14 009 Mitgliedern zusammen. Im vorigen Jahre betrug die Mitgliederzahl 13 788, sodass ein Zuwachs von 221 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Die Mitglieder haben an Halbjahressteuern insgesamt 84 741,25 Mark ausgebracht. Für die Ritter-Stiftung gingen im Jahre 1908/09 2749,51 Mark an Geichsenfer ein.

— Wir berichteten seinerzeit von Gelddiebstählen in Sommagisch und der angeblich erfolgreichen Suche des Polizeihundes „Harras“ nach dem Diebe. Der Hund war in ein in der Nähe liegendes Grundstück gelaufen und hatte dadurch dessen Eigentümer in Verdacht gebracht. Dieser Verdacht ist aber, wie das „W. Thl.“, dem wir auch die seinerzeitige Notiz entnahmen, mitteilt, auf Grund angestellter Erörterungen in sich selbst zerfallen. Es hat sich nicht der geringste Beweis für die Schuld des Verdächtigen ergeben; die Behörden haben deshalb keine Veranlassung gefunden, sich weiter mit der Sache zu beschäftigen.

* Gröba. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feiert nächsten Sonntag im Grobschen Gasthof ihr 18. Stiftungsfest bestehend in Konzert, Theater und Ball.

* Größ a. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurde die Errichtung eines Wasserwerkes mit 10 gegen 1 Stimme bei 1 Stimmabstimmung und 1 ungültigen Stimme beschlossen. 2 Gemeinderatsmitglieder (Krauspe und Mölln) fehlten. Wir verweisen auf nachstehenden Bericht.

* Größte Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 7. Oktober 1909. Es fehlten vom Kollegium die Herren Krauspe und Welling. Der Aufschauerraum war angesichts der zu fassenden wichtigen Beschlüsse nicht besetzt. Vor Eintreten in die Tagesordnung beantragt Herr Lieberwirt, einige Punkte von der Tagesordnung zu streichen. Er befürchtete, daß die umfangreiche Tagesordnung bis 11 Uhr nicht erledigt werden könnte; für eine längere Tagung sei er aber nicht, da der Wasserausschuß gestern bereits Sitzung gehabt habe und dies dann sehr ermüdend sei. Herr Gemeindevorstand Hans erklärt, daß alle Punkte der Tagesordnung einer bringenden Debatte bedürften. Die Beratungsgegenstände haben sich deshalb angehäuft, da der Sitzungssaal wegen des Arrestzellenumbaus nicht benutzt werden konnte. Der Antrag Lieberwirt wird hierauf in schriftlicher Abstimmung mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt. 1. Der Vorsitzende trägt den Gaswertsbericht für August vor. Es sind 7000 cbm Gas erzeugt und 6920 cbm abgegeben worden, gegen 6188 cbm davor, 5889 cbm im gleichen Monat des Vorjahres. Weiters gelangt ein Schreiben der Oberpostdirektion zur Kenntnis, betreffend Legung einer Telegraphenlinie vom Georgplatz nach der Wohnung des Hrn. Dr. Kunz, wogegen der Gemeinderat Bedenken nicht erhebt. Der Vorsitzende macht ferner bekannt, daß am vergangenen Sonntag die dritte biesjährige Übung der Pflichtfeuerwehr stattgefunden hat. Der Gemeinderat nimmt außerdem Kenntnis von der Einladung der Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem nächsten Sonntag stattfindenden 18. Stiftungsfeste. Eingegangen ist die Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain für die vom Gemeinderat vorgenommene Einteilung der Wahlbezirke unseres Ortes für die Landtagswahl. Die Freiwillige Feuerwehr hat ihren Antrag auf Abschluß eines neuen Unfallversicherungsvertrages zurückgezogen und wünscht die Versicherungsbedingungen wie bisher beobehn zu lassen; die Entschließungen für die ersten drei Brand-

stehen zu lassen; die Entschädigungen für die ersten drei Krankheitstage sollen auf die Feuerlöschkasse übernommen werden. Bekannt gegeben wird die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts auf die Unrechtsklage des Gemeinderatsmitgliedes Münch gegen die Entschließung der Königl. Amtshauptmannschaft in Sachen des Protestes des Herrn Münch gegen die legitime Gemeinderatswahl. Das Oberverwaltungsgericht entscheidet im Sinne des Unrechtsklägers. Darnach ist der Protest nicht nach § 42 der Landgemeindeordnung zu behandeln, wie dies bisher von der Königl. Amtshauptmannschaft mit Bezirksausschuss und Gemeinderat geschehen ist, sondern nach § 51. Die Königl. Amtshauptmannschaft, welche in der Sache weitere Entschließung zu fassen hat, teilt mit, daß Herr Illig bis dahin Sitz und Stimme im Gemeinderat behält, trotz der an die Amtshauptmannschaft gestellten Forderung des Herrn Münch, daß Herr Illig sofort aus dem Gemeinderat auszuscheiden habe. 2. Zur Begutachtung liegt ein Besuch des Siegelherstellers Schulze in Gröba um Übertragung der Kantine in der Hensel'schen Siegelsei vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Gesuch zu befürworten. 8. Die Gesuche des Fahrgeldklassierten Göhe in Neugröba, der Seifenfabrik und des Hobelwerkes um Ausführung der Gasanschlüsse werden im Sinne des Geschäftsführer genehmigt. Beschlossen wird der Ausbau des Gastrotheekes in der Ossauerstraße bis zur Seifenfabrik. Die

Erbarbeiten für die 540 Meter lange Strecke werden der Firma Göpfert & Laube, hier, für 486 M. und die Rohrlegungsarbeiten dem Schlossermeister Riebel, hier, zum Preise von 1,25 M. für den laufenden Meter übertragen. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, diese Arbeiten in der neuen F.-Straße an der Baumwollspinnerei gleich jetzt bei der Anlegung der Straße mit ausführen zu lassen, um später ein Wiederaufreißen der Straße und die da mit verbundenen Unkosten zu vermeiden. Es sollen hierbei Gasrohre von 175 Millimeter lichte Weite verwendet und das Einlegen derselben dem Schlossermeister Riebel zum Preise von 1,45 M. für den Meter übertragen werden. 4. Der Gasausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zur Beschlussfassung die Aufstellung von 11 Straßenlaternen an der Osthägerstraße in Abständen von je 100 Meter, sowie 1 Laterne an der Baumwollspinnerei. Da 5 Stück Laternen noch voreilig sind, wird beschlossen, die fehlenden 6 Stück zu beschaffen und zwar sogenannte Kettellaternen mit Rundmantel (das Stück 19 M.). Die letzteren sollen an der Ritterstraße Verwendung finden und die dort ausgewechselten alten Laternen an der Osthägerstraße aufgestellt werden. Bezuglich der Nachbeleuchtung stimmt der Gemeinderat dem Vorschlage des Gasausschusses zu. Nach diesem sollen im Winterhalbjahr das früh, im Sommerhalbjahr bis morgens 8 Uhr brennen: 1 Laterne an der Raibahnbrücke,

1 bei Bäckerei Heilemann, 2 auf der Hafenbrücke, 1 am Gemeindeamt und 1 auf der Strehlaerstraße bei Schmidtsch. 5. Die Alt.-Gef. Dauochammer erucht um Genehmigung, beim Vergrößerungsbau ihrer Robrenschlängenwerkstatt den Kommunikationsweg nach der Blechbrücke interimsistisch verlegen zu können, bis die neue Straße, Blechbrücke-Weststraße, gebaut wird. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Gesuche mit der Bedingung zu entsprechen, daß dieser Weg in hartem, sahbarem Zustande hergestellt, die Gasleitung eingeht und der Anschluß an die alte Leitung auf Kosten der Firma vorgenommen wird. 6. Die Alt. Umtshaupmannschaft hat die Bebauungspläne nördlich und südlich des Hafens zurückgesandt mit dem Erwuhen, diese nach dem zurzeit bestehenden tatsächlichen Verhältnissen zu ergänzen bezw. zu berichtigen, und besonders die Stelle, welche zur Errichtung des Wasserwerkes vorgesehen ist, im Blatte kennlich zu machen. Die offene Baureihe auf der linken Seite der U-Straße wird genehmigt. 7. Genehmigung erteilt hat die Alt. Umtshaupmannschaft für den Schleusenbau von der Seelstraße bis zur Seifenfabrik in der Osthauerstraße. Die Ausschreibung soll in beschränkter Konkurrenz an die Baufirmen Schneiter, Bänder, Helm in Pliesa, Göpfert und Baube, Gröba und an zwei fremde Firmen erfolgen. Als Termin für Abschluß des Auftrages ist der 1. Februar 1905 festgesetzt.

wieb der 15. Oktober festgesetzt. 8. Um Bauischen Schönert berichtet der Vorstige und unter Vorlegung der Bauleitungen, daß Schönert beschäftigt, daß Ringdogenprojekt am neuen Friedhofe auszuführen und dort 4 Doppelhäuser mit je 4 Wohnungen und 2 Einfamilienhäuser mit je 2 Wohnungen zusammen zu errichten. Der Bauaufsichtsrat einverstanden. 9. Um der Miet-

auszufüllenden Formular nicht angegeben. Der 'Wasser' dürfte nun teurer zu stehen bekommen.

Dresden. Der König wird am Montag nachmittag 1 Uhr 55 Min. zum Besuch des Herzogl. Hofes in Altenburg eintreffen, wo großer Empfang stattfinden wird. Für Dienstag ist von Altenburg aus eine Besichtigung des Denkmals in Bautzen geplant, von wo dann am Nachmittag die Rückfahrt des Königs nach Dresden erfolgen wird.

Chemnitz. Zwischen der Sächsischen Maschinenfabrik und der Nationalbank ist ein Vergleich geschlossen vorbehalten. Die Nationalbank erhält, wie die „S. S.-B.“ mitteilt, für die durch den Direktor Stöcklin verausgabten Aktienfälschungen 80 000 Mark statt der eingezahlten 200 000 Mark.

Dreien. Unter plötzlicher Anziehung der Bremsen
hielt am Mittwoch unvermutet auf offener Strecke, zwischen Auerbach i. B. ob. Whs. und Eich, der von Felsenstein 9,54 Uhr abgehende Personenzug, sobald die Fahrgäste erschrockt an die Fenster starrten, in der Meinung, es sei ein Unglück passiert. Und die Ursache? Ein versumpfter Bruder Straubinger hatte gewartet, bis der Zug auf wenige Schritte Abstand herangekommen war, und obann die Gleise gemächlich überschritten. Dem Lokomotivführer blieb nichts anderes übrig, als den Zug plötzlich zum Stehen zu bringen, allerdings so knapp vor dem Manne, daß es als ein Wunder zu betrachten ist, daß dieser nicht überfahren wurde. Zur Rebe gestellt, erklärte der in „höheren Semestern“ stehende arme Reisende, er habe nicht, wie man angenommen, den Tod gesucht, sondern sich der Erwartung hingegeben, festgenommen, nach der Station Eich gebracht und dort während der Verbübung einer angemessenen Strafe neu eingesleidet zu werden. Er behauptete, diesen gefährlichen Trick wiederholt mit Erfolg angewandt zu haben. Diesmal erreichte er aber seinen Zweck nicht, denn man ließ den Mann laufen. Er heißt Robert Schad und soll aus vermagend von Elsterberg stammen.

Leipzig. Auf seltsame Weise fand, wie gemeldet, am letzten Freitag der 28jährige Handlungshelfe Otto Friese seinen Tod. Aus Freude darüber, daß er bei einer militärischen Übung zurückgestellt war, zogte er nachmittags mit mehreren Kameraden in einem Restaurant in Leipzig-Gohlis. Ganz plötzlich versielte er jedoch in einen tiefen Schlaf und verstarb, nachdem man ihn ins Krankenhaus überführt hatte, abends unter Vergiftungsbereinigungen. Über die Todesursache ließen dann die seltsamsten Gerüchte um, man sprach sogar von einem an dem jungen Manne begangenen Verbrechen. Die kriminalpolizeilichen Erörterungen haben nunmehr ergeben, daß Friese 10 Gramm Opium-Tinktur zu sich genommen hat. Anlässlich der militärischen Mustertag am Freitag mittag hatte er einen Sanitätsunteroffizier um ein Mittel gegen Durchfall gebeten und ein von dem Unteroffizier aus der Tasche gezogenes Fläschchen mit Opium, ehe der letztere es hindern konnte, in einem Buge ausgetrunken. Auf die heftigen Vorwürfe des erschrockenen Unteroffiziers hatte Friese lachend geantwortet, daß er oft schon größere Mengen Opium getrunken habe. Etwa 2 Stunden lang befand sich Friese dann noch ganz wohl, bis er schließlich in den tiefen Schlaf versank, aus dem er nicht mehr erwachen sollte. — Flüchtig geworden ist ein 18 Jahre alter Schreiber von hier, nachdem er zum Nachteil seines Prinzipals einen ihm zur Besorgung nach der Post anvertrauten Goldbrief mit 1125 Mark untergeschlagen hatte.

Kleine Notizen. Nadeberg: Durch den Genuss älteren russischen Salats, der von einer Familienfeier übrig geblieben war, hat sich die Gutsbesitzerin Theofan W. in Lopdorf bei Nadeberg eine Vergiftung zugezogen, der sie unter großen Schmerzen erlegen ist. — Steinbach: Beim Abspannen der Pferde von einem Wagen wurde beim Gutsbesitzer Eduard Herrmann hier über im 14. Lebensjahr stehende Sohn des Maurers Herz-

verantworten hatte, tritt zurück. In seiner letzten Sitzung entsprach der Stadtgemeinderat einer Eingabe des Bürgermeisters Siegert, wosin dieser um seine Entlassung aus dem Amt bittet unter Gewährung einer Abfindungssumme in Höhe der zuständigen Pension auf sechs Jahre. — Meierane: Am hellen Tage, nachmittags in der fünften Stunde, wurde in das weit vor der Stadt liegende Kärtchens „Stadt Tiefau“ eingebrochen und

liegende Wirtshaus „Stadt Leipziger“ eingebrochen und während die Wirtaleute unten beschäftigt waren, wurden aus den oberen Räumen über 600 Mark in bar gestohlen. Die Einbrecher, die einen Schrank zerstümmelt haben, sollen zwei sog. arme Durchreisende sein, die aber bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnten. — Albernau: Ein „Bankenkünstler“ zeigte vor kurzem hier seine Geschwindigkeit im „Hegen“. Die Glanznummer führte er ohne vorherige Ankündigung aus: Das Verschwinden einer lebenden Person ohne jeden Apparat. Die Person, die verschwand, war er selbst. Und zwar geschah das bei Nacht und Nebel. Leider hatte der Künstler ver-

als bei Acht und Sechs hatte bei Guntert bes-
gessen, vorher seine Reiche zu begleichen. — **G**undlau:
chier verendete plötzlich eine Luh im Werte von 600
Mark. Die Söhnen waren auf die eine Stunde auf

Wagen hatte, die den Magen verlegt und eine innere Blutung herbeigeführt hatte.

Sur "Gräberung der Lust".

(*Graz.*) Das Rennersche Luftschiff unternahm gestern nachmittag einen Flugversuch. Es hob sich einige Meter, senkte sich jedoch infolge des Ballastes wieder und stieß den Hohen, bevor die Bedienungsmannschaften den Ballon erlassen konnten. Ein Propeller wurde verbogen. Nach der Ausbesserung erhob sich das Luftschiff abermals und landete nach 15 Minuten. Das Luftschiff wird nun mehr Aufstiege in Viz unternehmen.

(*Paris.*) Juilli in bei Paris. Bei den gestrigen Wettkämpfen machte Groß Dambert fünf Runden, gleich 10 Kilometer, in 11 Minuten und gewann damit den Preis des General-pots.

Bermischtes.

Zur Würze des Vaters erstickt ist in Mariendorf bei Berlin das Töchterchen des dortigen Arztes Dr. M. Mit der Mutter war das zehn Monate alte Kind in die Küche gekommen, wo das Dienstmädchen mit dem Kochen grüner Bohnen beschäftigt war. Die Kleine griff nach einem Stückchen Bohnen und führte es zum Mund, um im nächsten Augenblitc bewußtlos zusammenzubrechen. Dr. M. eilte auf den Ruf der Mutter herbei und machte wenige Sekunden später den Aufschreischnitt. Leider zu spät. Das Kind starb in den Armen des Vaters. Die Sektion ergab, daß durch einen unseligen Zufall das Stückchen Bohnen in die Lunge geraten war und den Erstickungsstod des Kindes herbeigeführt hatte. Die Eltern beklagen den Tod ihres einzigen Kindes.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 8. Oktober 1909.

(*Berlin.*) In letzter Nacht suchte die in der Friedrichstraße wohnende Gräfin Strachwitz mit einem Herrn ihre Wohnung auf. Nach einiger Zeit wurden die Hausbewohner durch Feuerüberfälle und Säulenfeuer erschreckt. Als sie die Türe zur Wohnung der Gräfin gewaltsam geöffnet hatten, fanden sie die Letztere mit einer lebensgefährlichen Schußwunde im Halse auf dem Fußboden liegen und benachrichtigten sofort die Polizei. Während man die Verwundete, um sie in ein Krankenhaus zu bringen, auf dem Treppenflur niederlegte, suchte sich der Besucher zu verstecken. Man fand ihn später mit einer Schußwunde im Munde im Bett liegen. Unter dem Bett lag ein Dolchmesser, ein sogenannter Schlangendolch. Die Gräfin ist inzwischen im Krankenhaus gestorben. Ein Sohn der Firma Hüttner in Panow verlor auf dem Wege nach Hause sieben Bechse, die einen Wert von 4000 Mark präsentierten. Sie lauten alle auf den Namen Westalen. Das Kävart, in dem sie sich befanden, wurde zertrümmert und leer ausgehunden. — Oldenburg. Auf der Jagd wurde der Landmann Detters von dem Jäger Hundemann erschossen. — Bukarest. Bei militärischen Übungen explodierte eine Kanone, als die Bedienungsmannschaft Pulver in das Rohr nachfüllten wollte. Vier Soldaten wurden getötet, 12 mehr oder weniger schwer verletzt.

(*Frankfurt.*) Die Feuerwehr tonnte des Feuers in der Neuen Zeil 21 erst herein, nachdem der Dachstuhl und die beiden oberen Stockwerke eingestürzt waren. Die Nachbarhäuser sind von schwereren Schäden verschont geblieben. Das Feuer war in einem Spielwarenlager ausgekommen und hatte in den dort befindlichen Celluloid- und Gummivaren sowie in den Kartoffeln reichlich Nahrung gefunden. (Aus *Aller Welt*.)

(*Paris.*) Der nationalistische Abgeordnete Bertrand teilte dem Kriegsminister mit, daß er ihn bei Beginn der Kammeression fragen werde, ob es wahr sei, daß 11.000 wegen gemeiner Delikte verurteilte Rekruten in

die Armeekorps des Mutterlandes eingeweiht werden sollen. Man könne es anständigen jungen Leuten nicht erlauben, daß sie ihren Militärdienst in solcher Gesellschaft ableisten. — Aus *Spanien* wird gemeldet: Gestern wurden durch ein Automobil, das mit rasanten Schnelligkeit durch die Straßen fuhr, ein 18- und ein 8-jähriges Mädchen getötet und ein Arbeiter verwundet. Die wütende Menge stieß über den Chauffeur her und schleuste ihn, lärmäßig zugemacht, auf das Polizeikommissariat.

(*Paris.*) Mehrere Blätter äußern sich über die gestern veröffentlichte Erklärung General d'Almades ziemlich abfällig. Der *"Temps"* sagt, man könne diese Erklärungen nur mit Übertreibung und mit Bedauern lesen. General d'Almada habe gezeigt, daß ihm die französisch-spanischen Marco Polo-Konvention von 1904 und 1905 vollständig unbekannt seien. Spanien habe bisher seine Rechte nicht überschritten. Wenn General d'Almada verlangt, daß Frankreich möglichst bald intervenieren solle, dann müsse man fragen: „Wo, wie und gegen wen?“ Gegen Spanien oder gegen Russen?“ Die Bedrohung hätte einen bestimmten Nutzen vorgezogen. Unter diesen Umständen sei die Einsetzung General d'Almades vollständig unnötig und bedauerlich. (1. Tagesschichte.)

(*Toulon.*) Gestern wurde hier ein Mann unter dem Verdacht der Spionage verhaftet, nachdem er sich längere Zeit bei den Batterien herumgetrieben hatte, mit denen Schießversuche auf das Panzerschiff *"Jena"* vorgenommen wurden, und zwar mit Geschützen von 140–160 Millimeter neuesten Modells. Man glaubt, es mit einem Deutschen zu tun zu haben.

(*Barabia.*) Gestern abend empfing der Kaiser die außerordentliche türkische Gesandtschaft in feierlicher Audienz. Bei dem sich anschließenden Mahl saß der außerordentliche türkische Gesandte Alatai Palcha rechts vom Kaiser.

(*Ottawa.*) Wie die hiesige „Free press“ erklärt, ist sie von der Regierung zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß dem Parlament in der nächsten Session eine Gesetzeslage auf Bewilligung von 20 Millionen Doll. zur Schaffung einer kanadischen Flotte und weiterer drei Millionen jährlich zur weiteren Entwicklung und Erhaltung vorgelegt werden soll.

(*Buenos Ayres.*) Nach amtlichen Nachrichten, die hier aus Paraguay eingetroffen sind, haben die Truppen von Paraguay in mehreren Gefechten die Aufständischen geschlagen. Die revolutionäre Bewegung gilt als beendet.

(*Washington.*) Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die erfolgte Juridikberufung des amerikanischen Gesandten Crane nach Washington zur Entgegnahme neuer Institutionen auf das japanisch-chinesische Mandatsschließabkommen zurückzuführen ist, das am 4. September in Peking unterzeichnet wurde. In Kreisen des Staatsdepartements wird erklärt, daß gegen den Artikel 3 und 4 des Abkommens Widerspruch erhoben wurde, nach denen alle Bergwerke längs der Antung-Mulden-Eisenbahn und dem Hauptstrang der Südmandschurischen Bahn, mit Ausnahme der Kohlengruben von Fushun und Yuentai, als gemeinsame Unternehmungen japanischer und chinesischer Unterthanen betrieben, die Gruben von Fushun und Yuentai hingegen durch die japanische Regierung unter Entrichtung von Abgaben an die chinesische Regierung ausgebaut werden sollen. Das amerikanische Staatsdepartement sieht diese Konzession an Japan als eine direkte Verletzung des Versprechens der offenen Tür an, da Japan Bergwerksprivilegien erteilt worden seien, die keiner anderen Macht bewilligt wurden.

(*New York.*) Bei dem gestrigen Sehbanquet im Waldorf-Astoria-Hotel, das von dem Deutschtum New Yorks veranstaltet wurde, feierte der Bürgermeister von New York Mr. Cullen die Friedensliebe des Deutschen Kaisers, der einer der wohlauf großen Männer unseres Zeitalters sei, und bewohte die Freundschaft des Kaisers Amerika gegenüber. Großadmiral v. Röster habe die Herzen der New Yorker im Sturm erobert. Zum Schlussoftastete der Red-

ner auf den Kaiser und die anderen Staatsoberhäupter sowie in deutscher Sprache auf die Verbündung der germanischen Welt. Großadmiral v. Röster, stürmisch begrüßt, bezeichnete die Hudson-Fulton-Feier als die größte und glänzendste Freundschaftsfeier. Die deutschen Marineoffiziere nannten den Admiral Schmoult mit Stolz den Freund der deutschen Marine. Weiter betonte v. Röster die bewunderungswürdigen Fortschritte Amerikas und hob den bedeutungsvollen Anteil hervor, den die deutsche Pflichtstreue und Geduldigkeit am Aufbau der Stadt und des Landes gehabt hätten. Er wies auf die idealen Bande hin, die Deutschland und die Deutsch-Amerikaner verknüpften. Admiral Schmoult führte aus, wenn er bestrebt sei, die englische Marine in möglichst gutes Verhältnis zu erhalten, so gehe daselbe von dem Großadmiral v. Röster bezüglich der deutschen Marine. Wir bilden, fuhr der Admiral fort, bewundernd über die Nordsee auf das deutsche Seemannstum und fühlen, daß die deutschen Blicke mit der gleichen Bewunderung auf England gerichtet sind. Freundschaftlicher Wettbewerb könnte nicht Feindschaft sein. Die Freundschaft zwischen den deutschen und englischen Seeleuten möge immer fortbestehen. (Verhafte Beifall.) Der Vertreter Österreich-Ungarns, Botschaftsrat Freiherr Ambros von Soben, toastete auf die glänzend bewährte deutsche Bundesstreue. Zum Schlussoftastete der frühere Bürgermeister von Newark, Lovio, aus, wenn Deutschland, England und Amerika Frieden hielten und die übrigen Staaten im Interesse des Friedens bestrafsten, sei die Pax humana gesichert.

Heutige Berliner Börsen-Aktien:

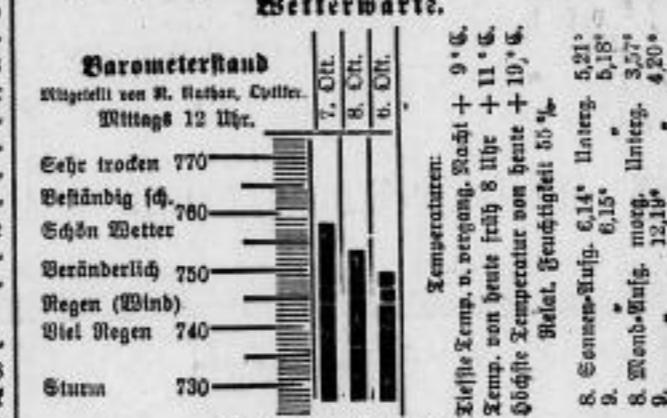
4%	Deutsche Reichs-Anl.	102,50	Torimunder Union abg.	83,75
3%	do.	94,10	Gelsenkirchen Bergm.	212,10
4%	Preuß. Consols	102,40	Glaubiger Buder	176,70
3%	do.	94—	Hamburg Amerika Paket.	131,75
3%	do.	97,80	Harpener (1200, 1000)	204,75
247,	Dresdner Bank	247,	Hartmann	175,75
100,	Dresdner Bank	100,	Laubahlite	194,50
178,40	Leipz. Credit	178,40	Mordb. Lloyd	101,75
152,90	Gothsche Bank	152,90	Pöhlitz	200,90
148,15	Reichsbank	148,15	Schuckert	135,00
187,00	Canada Pacific Estates	187,00	Siemens & Halske	232,80
117,75	Vallimore u. Ohio Shares	117,75	Oester. Noten (100 R.)	85,10
239,70	Mfg. Electr. Wk.	239,70	Muss. Noten (100 R.)	217,05
252,50	Sachsen Uffhaßl	252,50	Nord. Uombon	20,39
96,25	Chemnitzer Werkzeug.	96,25	Nord. Paris	—
218,30	Dtsch. Eisenbürger	218,30	Priva.-Distont 3%	—
			— Tendenz: schwach.	

Private-Distont 3% — Tendenz: schwach.

Wetterkunde.

Ortsort:	Morgen	Hier	Uggar	Gib'e								Riesen	
				Oben	Zwischen	Unten	Sturm	Wind	Wärme	Welt	Wetter		
7. + 40	—	8	21	—	—	78	+ 31	—	23	—	12	— 145	— 89
8. + 44	—	10	21	—	—	78	+ 49	+	1	+ 10	—	— 147	— 94

Wetterwarte.



Münchner chem. Reinigungsanstalt
und Färberel von

Wilhelm Jäger,

Parkstraße 8
Temespr. 224

Unter 50 zu allen in der Stadt einzuhängenden Werbungen befindet sich eine. — Sonntag nur bis 9 Uhr vermittelst geöffnet. Ausser gewöhnlichen Verhandlungen.

Sonnabend Sonntag
9. 10.

die beiden letzten

95 Pfg.-Tage zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kaufhaus Morgenstern

Hauptstr. 39. RIESA a. E. Hauptstr. 39.

Riesa Schützenplatz.

Nur noch Sonnabend und Sonntag:
Hamburger zoologische

Lehr-Ausstellung

von lebenden

Tieren und Naturseitenheiten.

Die Herren Besucher und Schüler werden
besonders aufmerksam gemacht. — Täglich
geöffnet von früh 10 bis abends 10 Uhr.
Eintre: Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf.

die Direktion.



Es lädt ein

Gasthof „Goldener Löwe“.

Sonnabend, Sonntag und Montag findet in meinen herrlich
gezimmerten Räumlichkeiten bei fideler Unterhaltung ein großes

• Mostfest •

Best. Ausdruck von frischem, süßem Most aus den Spree-Bergen.
Empfehlung: Kaffee und selbstgebackene Kuchen.
Dazu lädt ein geehrtes Publikum freundlichst
hochachtungsvoll Frau verw. Enger.

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 10. Oktober

Militär-Konzert und Ball,
von 4-8 Uhr Tanzverein,
wogu freundlichst einlädt

Alfred Jenisch.

Preiswerte
Damen-Konfektion:

Schwarze Jackets, 6, 8, 10, 12 Mr.
mit reicher Stickerei

schwarze Eskimo-Paletots von 13 bis 25 Mr.

einfach und fein

farbige Paletots, 7, 9, 11, 13,

15 Mr.

Frauen-Paletots in allen

Größen

Astrachan- und Plüsch-Paletots

vom einfachsten bis zum feinsten

Kostüm-Röcke, Blusen, Kinder-Jacketts

empfiehlt

W. Fleischhauer

Inh. Rich. Beate.

Das Korsett RFC

à la Princesse,

welches in dem einen Schaufenster der Firma Emil Keilhau (Max-Bornstr. 10) ausgestellt ist, ist nur eine plumpa Nachahmung der von uns fabrizierten Korsetts und die genannte Firma nicht berechtigt, diesem Korsett ohlig Bezeichnung beigelegen.

Den Weindienst unseres Korsets hat in Riesa nur die Firma

Alwin Blaue, Wettinerstraße 1.

Rosenthal, Fleischer & Co.

Oeffentliche politische Versammlung

des Konservativen Vereins für Riesa und Umgegend

Sonnabend, den 9. Oktober 1909, abends 1/2 9 Uhr
im Saale des „Wettiner Hof“.

Tagesordnung: 1. Aufgaben der sächsischen Landespolitik. Bericht
erstatter Herr Bürgermeister Dr. Seetzen.
Burgen.

2. Ansprache. Der Vorstand.

Thiere's Restaurant

(früher Schuster's).

Grosser Skat-Kongress

Sonnabend, den 9. Oktober.

Anfangpunkt 1/2 9 Uhr. Es lädt ergebnist ein Esw. Thiere.

Gasthof Admiral Boerssen.

Sonnabend, den 10. Oktober

Freikonzert und seine Militär-Ballmusik,
5-8 Uhr Tanzverein, D. Höhlein.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 10. Oktober

Freikonzert und öffentliche Ballmusik,
von 4-8 Uhr Tanzverein. Arthur Dähne.

Für die uns beim Hinscheiden unserer guten, lieben

Mutter, Frau

Amalie verw. Weigelt

geb. Schlegel

so überaus zahlreich gewordenen Beweise der Liebe und

Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Röderau, am Begräbnistage.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Für die überaus wohltuenden Beweise ehrender Liebe
und reicher Anteilnahme beim Heimgange meines teuren,
unvergesslichen Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes,
Bruders und Schwagers,

des Wirtschaftsbetreibers

Karl Emil Keilhau,

danken wir allen von gaengem Herzen.

Halbzig, den 8. Oktober 1909.

W. verw. Keilhau nebst Hinterbliebenen.

Brief- u. Schulstaaten, eigene
Gebührenfreiheit, zu
Gebührenfreiheit bei Ernst Wittig.

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 10. Okt. lädt zum
Blumenkuchenmous und zur
herbstseitigen Ballmusik
ergebenst ein E. Wittig.

Gasthof Reussen.

Sonntag, den 10. Oktober
große öffentliche Ballmusik,
Ballmusik. — Anfang 4 Uhr.
Hierzu lädt freundlich ein
Dr. Schneider.

Gasthof Leutewitz.

Sonntag, den 10. Okt. W.
Konzert, öffentl. Ballmusik.
Dazu lädt ein P. Gräfe.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Grimm. Ott.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.
W. Kuhnert.

Abends 8 Uhr warme Knoblauchwurst.

Vereinsnachrichten.

R. C. Militärverein Gröba und
Umg. Um zahlreiche Beteiligung
an der Sonntag, den 10. Okt.,
im Gasthof zu Graustig statt-
findenden Wanderversammlung
wird gebeten.

Radf.-V. „Wanderer“

Riesa. —
Sonnabend, den 9. Okt., abends
1/2 9 Uhr Ausfahrt vom Vereins-
lokal aus. Um zahlreiche Beteiligung
bitet der Fahrwart.

Kirchenchor.

Sonnabend — 6 Uhr —
Übung im Schulhaus.
(Damen und Herren.) —

Für die vielen Beweise wohl-
tender Liebe und Teilnahme bei
dem Tode und Begräbnisse unsers
lieben Sohnes und Bruders

Oskar Karl Vogmann,

besonders für den überaus reichen
Blumenschmuck, den feierlichen Ge-
fang am Haufe und Grade unter
Beteiligung des Herrn Lehrers Herr-
mann, sowie für die ehrende Be-
gleitung der Witshilfer und Schül-
lerinnen des Heimgegangenen zu
seiner letzten Ruhestätte sagen wir
hiermit aus bewegtem Herzen unfern

innigsten Dank.

Wohlzig, den 8. Okt. 1909

Die trauernde Familie Vogmann.

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.
Hierzu Nr. 41 des „Wochler an
der Elbe“.

1. Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Notizblatt und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesa.

N 284.

Freitag, 8. Oktober 1909, abends.

62. Jährz.

Die Gattin des österreichischen Thronfolgers.

Was wird nicht geschehen, die fürstlich erfolgte Standeserhöhung der Gattin des Erzherzogs Franz Ferdinand mit dem Besuch in Verbindung zu bringen, den der Thronfolger im November dem Berliner Hof abzurichten beabsichtigt. Die ehemalige Gräfin Chotek wird als Herzogin und Hoheit am Hof Kaiser Wilhelms erscheinen. Der Einfluss dieser interessanten Frau wird in Österreich schon lange nicht mehr unterschätzt. Man weiß, daß sie einst Hofdame der Erzherzogin Maria Therese, der Mutter des Thronfolgers, war. Im Hause seiner Mutter lernte der Erzherzog die geistreiche und vielseitig begabte Gräfin lieben. Sie zählt jetzt 41 Jahre, ist eine sehr hohe, schlanke, elegante Erscheinung mit einem durch seine espritvolle Lebendigkeit fesselnden Gesicht, bekümmerlichem Teint, schwarzen funkelnden Augen und einem pittoresken Charme in der Sprache. Sie wird als eheliegefrau geschilbert. Jedenfalls verstand sie es, den Erzherzog dahin zu bringen, daß er eine morganatische Ehe einginge, die seine Kinder von dem Thronfolger ausschließe. Daß sie im Kreise der österreichischen Erzherzoginnen nicht allzu gern gesehen wurde, ist kein Geheimnis. Sie nahm sich dies aber wenig zu Herzen und legte großen Wert darauf, dem Erzherzog-Thronfolger ein angenehmes, behagliches Heim zu schaffen. Bei den Hoffestlichkeiten in der Wiener Burg wurde sie niemals gesehen, denn ihrem bisherigen Rang nach müßte sie allen jüngeren Erzherzoginnen den Vortritt lassen, woran sich auch nach der jetzigen, ihrer dritten Standeserhöhung, nichts ändert wird. Nur bei intimen Veranstaltungen erblickte man sie an der Seite ihres Gatten, und so oft fürstlicher Besuch nach Wien kommt, wird es niemals verabsäumt, auch im Velveteere, der Kleidung des Thronfolgers, vorauszusprechen, wo Sophie von Hohenberg die Haushfrau ist. In der Tat eine Haushfrau. Sie kümmert sich mit einem bürgerlichen Elter um alle Wirtschaftsgeschäfte, sie ist Mutter dreier entzückender Kinder, die sie am liebsten selbst betreut, mit denen sie selbst spazieren fährt und mit denen sie, darin der Königin Helena von Italien ähnlich, selbst spielt. Oft sieht man die Familie des Erzherzogs bei irgend einer Nachmittagsvorstellung in einer Theaterloge: dann hat der Erzherzog ein Kind auf den Knien sitzen, eins die Tüpfel, jetzt Herzogin; das dritte ist noch zu klein, um mitgenommen zu werden. Den größeren Teil des Jahres verbringt der Thronfolger mit den Seinen auf Schloß Konopisch im südlichen Böhmen. Ein riesiger Park umgibt das bergfriedgekrönte Schloß, und darin tummeln sich die Kinder des Erzherzogs ohne Zwang und in jener Freiheit, wie sie hochgeborenen Kindern sonst selten zuteilt wird. In Konopisch werden nur Jagdgäste empfangen. Dennnoch wird gesagt, daß dort die Süßen der österreichischen Politik zusammenlaufen, und die Gattin Franz Ferdinands soll, wenn sie auch persönlich gar nicht hervortritt, den Anstoß zu mancher Handlung gegeben haben.

In der Wiener „Neuen Freien Presse“ finden wir hierzu noch folgende Ausführungen: „Der Erzherzog hat den Titel einer kaiserlichen und königlichen Hoheit. Da seine Frau jetzt gleichfalls Hoheit genannt wird, werden Stellung und Rang mindestens äußerlich stark ausgeglichen. Der Erzherzog und seine Gemahlin sind jetzt Hoheiten. Wenn die Zukunft, die dem Erzherzog staatsrechtlich nach der Thronfolge bestimmt ist, sich erfüllt, so wird auch seine Frau nicht Hoheit bleiben. Nach der Auffassung der besten Kenner des ungarischen Staatsrechtes hat der Verzicht des Erzherzogs auf die Thronfolge für seine Kinder die volle, durch die Pragmatische

Sanktion verbürgte Wirkung, daß seine Nachkommen, da sie nicht Erzherzöge sind, auch nicht Kaiser von Österreich und Könige von Ungarn werden können. Diese Tatsache hindert jedoch nach der Meinung der Kenner des ungarischen Staatsrechtes durchaus nicht, daß die Herzogin von Hohenberg als Gattin des gekrönten Königs von Ungarn bereinst auch Königin und Titel einer Königin von Ungarn haben werde. Die ungarischen Gesetze haben den Begriff der unebenbürtigen Ehe überhaupt nicht. Deshalb ist die Frau des gekrönten Königs auch Königin und wird zweifellos neben dem Erzherzog Franz Ferdinand stehen, wenn der Primas von Ungarn sein Haupt mit der Stephanskrone schmücken wird.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Aufstellung des neuen Reichsstaats für 1910 ist im wesentlichen beendet. Sie ist sparsamer als je erfolgt, zumal die künftigen Einnahmen aus den neuen Reichsteuern noch nicht nach den bisherigen Ergebnissen als zuverlässig veranschlagt werden konnten und das Reichschaot zur Verbilligung größerer Defizite für die nächsten Staatsjahre die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1910 verhältnismäßig niedrig angesetzt hat. Der neue Staat wird dem Bundesrat in Speziallets in etwa zwei Wochen zugehen. Die Veröffentlichung der einzelnen Staats wird wie in den Vorjahren gegen Ende November erfolgen.

Der freisinnige Wahlrechtsausschuß in Berlin hielt am Mittwoch seine erste Sitzung nach den Sommerferien ab. Es wurde beschlossen, die Agitation für die Reform des preußischen Wahlrechts nachdrücklich fortzuführen. Weitere Flugblätter und Broschüren, in denen die letzten parlamentarischen Vorgänge und der Stand der Wahlrechtsfrage beleuchtet werden, wird der Wahlrechtsausschuß zur Verbreitung bringen. Die freisinnigen Vereine sollen zur energischen Bekämpfung des Dreiklassenwahlrechts erneut aufgerufen werden. Mit Rednern wird der Wahlrechtsausschuß den Vereinen zur Seite stehen. Ferner wurde angeregt, mit den Leitungen der linksliberalen Parteien in Verbindung zu treten, um eine Besprechung der Parteiführer im Bunde über die Wahlrechtsfrage und andere wichtige Fragen der politischen Gesetzgebung einzuleiten.

Das Ende des Charbiner Zwischenfallen wird bereits gemeldet. Die offizielle Petersb. Telegramm-Agentur erzählt vom Ministerium des Innern: Der russische Generalkonsul in Charbin hat sich mit dem aus Mülzen eingetroffenen deutschen Konsul verständigt und als Antwort auf den eingereichten Protest wegen der Handlungsweise der deutschen Teilhaber der Bierbrauerei Charbin einen Brief vom deutschen Konsul in Charbin erhalten, in dem dieser erklärt, er erkenne nach Prüfung der Angelegenheit den Brauerbetrieb keinen Anspruch auf deutsches Schutz zu, weshalb auf seinen Befehl die deutsche Flagge vom Brauereigebäude entfernt worden sei. Gleichzeitig wurde die gegen die deutschen Untertanen anhängig gemachte Klage wegen Belästigung russischer Amtspersonen während der Erfüllung ihrer Dienstpflichten dem deutschen Konsul in Mülzen, als dessen Jurisdiktions unterliegend, überreicht.

Die Meiningen Landtagswahlen haben manchen eine ziemliche Überraschung gebracht durch die große Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen und den Verlust zweier bisher bürgerlich vertretenen Wahlkreise. Es wurden in den allgemeinen Wahlen gewählt: 9 Sozialdemokraten, 2 Nationalliberale, 1 Konservativer, 1 Frei-

länger. Außerdem finden 8 Stichwahlen (in Hamburg, Meiningen-Band und Hildburghausen) statt, an denen 2 Nationalliberale, 2 Agrarier, 1 Liberaler und 1 Sozialdemokrat beteiligt sind. Im Vergleich zum Jahre 1908 ist die Zahl der bürgerlichen Stimmen von 14000 auf 12200 zurückgegangen, die sozialdemokratische Stimmenzahl von 10188 auf 15000 gestiegen. Die in der nächsten Woche stattfindenden Grund- und Höchststeuerwahlen entscheiden noch über 8 Mandate, bei denen die Sozialdemokratie einflusslos ist.

Den „Mecklenburgischen Nachrichten“ geht von zuständiger Stelle nachstehende Erklärung zu: Ein Artikel in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, in welchem der Mecklenburg-Schweriner Hof als ein Element der Begünstigung partikularistischer und welfischer Bestrebungen geschildert wird, hat in einer größeren Anzahl von Blättern, u. a. in den „Hamburger Nachrichten“ und im „Hannoverschen Courier“ Aufnahme gefunden und wird in der Presse teilweise noch weiterhin in gehässiger Weise kommentiert. Es erläutert sich, auf die Einzelheiten näher einzugehen, wir wollen nur konstatieren, daß Mecklenburg-Schwerins Fürsten und Regierungen allezeit treu zu Kaiser und Reich geblieben und auch diese Gesinnung stets bestätigt haben. Bestrebungen, wie denselben der Rechtpartei, welche übrigens im Lande nur ganz vereinzelt, am Hofe aber niemals geltend gemacht wurden, ist stets auf das entschiedenste entgegengesetzt worden. Hierin ist auch in der neuesten Zeit kein Wandel eingetreten. Wir weisen daher alle in diesem Artikel gegen das Fürstenhaus gerichteten Angriffe und die daran gefüllten Folgerungen als gehässige, jeder Begründung entbehrende Verdächtigungen zurück.

Frankreich.

Der ehemalige Befehlshaber der französischen Truppen in Casablanca erklärt einem Berichterstatuer des Matin, daß spanische Unternehmen in Marokko schaffe eine gefährliche Lage für Frankreich und bedrohe dessen Handelsinteressen.

Schweden.

* Über den gegenwärtigen Stand des Massenstreiks in Schweden teilt uns die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände, deren Syndikus Dr. Tüngler während des Generalstreiks persönlich in Schweden weilte, nach in Stockholm eingegangene Erklungen mit: Als am 6. September seitens der Bandenorganisation der Arbeiter der Streik auf diejenigen Arbeiter beschränkt wurde, die bei Mitgliedern des schwedischen Arbeitgeberverbands beschäftigt waren, war auch dieser Streik nicht mehr ein effektiver; schon am 28. August streikten von den 164 000 Arbeitern des schwedischen Arbeitgeberverbands nur noch 114 445, während noch der vorgenommene Zahlung 42 548 Arbeiter in die Arbeit zurückgekehrt waren, die Angaben über den Rest der Arbeiter fehlten. Am 9. September streikten nach der amtlichen Zahlung 96 000, am 16. September 82 000, am 24. September 69 000, am 1. Oktober circa 50 000. Die Zahl der jetzt noch streikenden Arbeiter dürfte 40 000 nicht überschreiten. Die Rückkehr zur Arbeit war zunächst gegen die Orde der Streikleitung erfolgt. Am 28. September zog jedoch die Streikleitung ihre bisherige Wollung zurück und erlaubte den Arbeitern, in die Arbeit zurückzukehren, sofern die Wiederaufnahme der Arbeit mit $\frac{1}{2}$ Mehrheit beschlossen würde; einzelne Industrien wurden aber hierzu ausgenommen; soweit bekannt, waren dies die Erzgruben und die Exportindustrie. Trotzdem haben am 6. Oktober die Arbeiter der Grängesberg Aktiengesellschaft, die die bedeutendsten Grubenhöfe besitzt, die Arbeit

Die Schwarmgeister.

Historischer Roman von Gustav Sange.

44. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Woher weißt Du das und was verstehst Du davon?“ brummte Matthys verdrießlich.

„Mein Vater und viele andere Männer erzählen es, seid der Fürstbischof Franz von Waldeck vor Münster erschienen ist, erleben wir Niederlage auf Niederlage. Franz von Waldeck muß fallen; ist er tot, so wird ein Schreden über die anderen Fürsten und Völker kommen und sein Spieß oder Schwert wird weiter aufgehoben werden gegen uns.“

Matthys und Knipperdolling sahen das Mädchen, deren Wangen sich gerötet hatten, während ihre Augen in hellflamme Feuer glühten, erstaunt und zweifelnd an. Sie war offenbar nicht mehr ganz klaren Geistes.

„Du hast Dich dem Tebe geweiht, wenn Du zur Ausführung Deines Vorhabens die Stadt verläßt,“ warnte sie Knipperdolling.

„Ich fürchte mich nicht, wenn dadurch nur meine Brüder und Schwestern gerettet werden vom sicheren Untergang und Verderben,“ entgegnete Olympia.

„Gut, wir wollen Dich nicht hindern in Deinem Vorhaben, Dich aber auch nicht dazu treiben,“ entschied Matthys in zweideutiger Weise. „Gebe Deine eigenen Wege und unseren Schuh werden wir Dir angebieten lassen.“

„Heute in drei Tagen, am Tage nach dem Osterfest, werde ich das Werk vollbringen,“ fuhr das Mädchen bestimmt fort. „Werkt es Euch genau, und wenn ich bis dahin nicht zurück bin, so werdet mit allem Kriegswolf einen Anfall, denn der Feind wird seine Haupts bestrebt und dadurch entmachtet sein. Wir werden ihn in die Flucht schlagen und über ihn triumphieren.“

Die leiblichen Männer schüttelten zu den verworrenen Gedanken den Kopf, sie war offenbar durch die aufrührerischen

Lehren der Wiederläufer auf den unseligen Gedanken gekommen, einen Anschlag auf das Leben des Fürstbischofs zu machen. Aber sie waren gewissenlos genug, durch ihre zweideutige Haltung sie in ihrem Vorhaben noch zu bestärken, in der geheimen Hoffnung, daß ihr die Tat doch gelingen könnte.

„Du wagst viel, Olympia,“ sagte Matthys. „Aber damit man Dich im Lager des Feindes nicht für ein gewöhnliches Mädchen hält, will ich Dich schmücken wie eine Edel dame.“

Er schloß die Türe eines Wandschrankes auf und nahm eine schwere goldene Halskette, mehrere Armbänder und Ohrringe heraus.

Olympia faltete überrascht die Hände.

„Oh, wie herrlich, ich werde geschmückt sein wie ein Tochtersohn!“ rief sie in wahnwitzigem Entzücken aus.

Als Olympia das Gemach wieder verlassen hatte, war der voraufgegangene Streit zwischen Matthys und Knipperdolling vergessen.

„Was hälst Du von diesem Mädchen?“ fragte Knipperdolling.

„Sie ist eine Närin,“ entgegnete Matthys zynisch. „Aber, mag sie es immerhin versuchen. Wir müssen ohne hin, um die uns gefährlich werdenden Geister in der Stadt zu bannen, einen starken Aufschwung wagen. Der Tag nach Ostern ist sehr geeignet. Ich werde mich selbst an die Spitze stellen, bereit daher alles vor, Knipperdolling, damit wir die Bischofskirche über den Haufen rennen, wenn Olympia ihr Werk vollbracht hat.“

23. Kapitel.

Stark und drohend breitete sich das Lager der Bischofskirche rings um Münster aus. Hinter den Schanzen zeigte sich eine lustige Feststadt, in deren Straßen große Feuer brannten. An der Straße nach Hamm lagen die schön eingerichteten Befestigungen des Heerführers. Das Zelt des Bischofs

war leicht erkennbar an seinen auf helben Ecken aufgestanzten Fahnen — eine rote mit breiter silberner Kante, mit dem bischöflichen Wappen in der Mitte und einer gelbseidene Fahne, in der Mitte mit dem Stern von Waldeck.

Dem bischöflichen Zelt gegenüber stand dasjenige des Grafen von Bentheim, auf welchem eine schneeweiße Fahne mit dem Bild eines Mohren wehte, der eine tatarische Mütze trug und dessen wertvolle Kleidung mit zehn goldenen Pfennigen verziert war. Der Detmolder hatte ebenfalls sein Banner aufgestanzi und noch manche Standarten und Fahnen ließen ihre Eigentümer als den besten Edelsämlingen des Münsterlandes, Osnabrück, Paderborn und Minden angehörend erkennen. Seitab, eine besonders Lagerstatt einnehmend, befanden sich die Zeltreihen der Johanniter, in der Front das Ordensbanner mit dem achtspitzigen Kreuze und eine Wache von zwei geharnischten Rittern mit deren beiden Servienten zeigend.

Im Lager herrschte fröhliches Leben; der Fürstbischof war von Minden aus, dessen Bistum er inne hatte, mit zehntausend Goldgulden verschenkt worden und dazu hatte der Kommtur der Johanniter ihm den Schatz zur Verpfändung übergeben, sodass reichlich Mittel vorhanden waren — ein Umsatz, welcher wie durch einen Zauberzauber die frühere melancholische Physiognomie des Lagers verändert hatte.

Es war früh Morgens, am Tage vor Ostern, da erschauten die der Stadt zunächst stehenden Wachtposten nicht wenig, als sie von Münster her ein Frauenzimmer auf das Lager zukommen sahen. Die Erscheinung dieses Frauenzimmers war eine ganz ungewöhnliche. Sie trug eine große Haube und war in einen weiten, weißseidenen Rock und ein Mieder von rotem Sammet gekleidet. Die Arme waren aufgeschlungen und ließen die Arme nach. Ein roter Sammelhut mit weißer Feder deckte das reiche Haar der Unbekannten.

zu den bisherigen Bedingungen wieder aufgenommen. Der "Generalstreit" erhebt sich also nach seinem gegenwärtigen Umfang nicht mehr über die Bedeutung eines gewöhnlichen Industriestreits hinaus.

England.

Die Macht Englands, von Deutschland aus seiner Stellung als erste Macht der Welt verdrängt zu werden, will immer noch nicht weichen. Dazu kommen die Schwierigkeiten und Gegensätze, welche allmählich zwischen seinen weltumfassenden überseetischen Besitzungen entstehen sind. In Indien und Ägypten besteht es offene Feinde seiner Herrschaft, und alle diese Elemente predigen nur den Krieg mit dem "verhaften Deutschland", um sich dann ihrerseits zu erheben. Außerdem steht in England noch der Kampf um die Finanzform. Sollte das Oberhaus das Budget, welches Asquith jetzt im Unterhaus vertritt, nicht annehmen, so kann die Auslösung als sicher betrachtet werden.

Serbien.

Der neuernannte russische Gesandte überreichte dem König eine amtliche Mitteilung der russischen Regierung, daß Prinz Georg, wenn er zum Zwecke weiterer militärischer Ausbildung ins Ausland gehen sollte, in der russischen Armee als Rittmeister im Gardeavalliere-Regiment in Petersburg Aufnahme finden würde. Der Zar sei bereit, dem Prinzen eine entsprechende künstliche Apanage zur Verfügung zu stellen. Der russische Gesandte möchte in dieser Angelegenheit auch dem Prinzen Georg einen zweitständigen Besuch. Man erwartet, daß der Prinz den Antrag annehmen werde.

Marokko.

Für die Deutschen Marokko ergibt sich, so scheint, scheinbar inspiriert, die "Deutsche Marokko-Korrespondenz", aus der gegenwärtigen Situation die Erkenntnis, wie verfehlt die Hoffnungen auf den einmaligen Goldleger einer Liquidationsanleihe waren. Diese Liquidationsanleihe ist in unsichere Ferne gerichtet. Die Reichsregierung aber sieht angesichts der Gefahr und angesichts des bewußten Strebens gewisser Kreise, in Marokko einen Weltbrand zu entzünden, den Dingen mit lästiger Ruhe gegenüber. Sie hat eine Bangmut, die vielen Kreisen unverständlich, aber nicht unerklärlich ist. Wie auch in Marokko die Interessen und die Waffen auseinanderplätschen, die Reichsregierung, getrennt der Krise von Algeciras, kann und wird niemals damit einverstanden sein, daß Marokko aus der Liste der selbständigen und unabhängigen Staaten gestrichen wird. Die Reichsregierung wird, nachdem mit ihrer Unterstützung eine deutsche Schule in Tangier gegründet ist, in die Preisgabe eines Stückes Deutschium im Ausland nicht willigen. Das gebietet ihr die Rücksicht auf die Ehre des deutschen Namens, auf die Großmachtposition des Deutschen Reiches, auf den Islam, dessen Freundschaft für uns angesichts der uns gegenüberstehenden Mächtkeitskonstellation unerlässlich ist, auf die zusehends erforderliche panislamistische Bewegung, nicht zum mindesten aber die Rücksichten auf das Wachstum und die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung sowie auf die innere politische Lage, die eine weitere empfindliche Schwächung der Autorität der regierenden Kreise nicht verträgt.

Japan.

Die Meldungen von Japans kriegerischen Vorbereitungen werden durch Informationen aus dem Innern Japans bestätigt, die besagen, daß in Japan eine heftige kriegerische Stimmlung vorherrsche. Bei seinen militärischen Maßnahmen klammert sich Japan sehr wenig um die Interessenphäre Chinas, indem es zum Beispiel ohne Einholung des Erlaubnisses Chinas eine Eisenbahn über den Jalu erbaut, um eine direkte Verbindung zwischen Korea und der Mandchurie zu schaffen.

Nur 50 Pf.

Die Schwarzmägster.

Historischer Roman von Gustav Lange.

45. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Um den Hals hing der Harfnerin eine lange, goldene Kette, in ihren Ohren blitzen Diamanten und an den Fingern trug sie schwere goldene Spangen.

"Halt! Wer da?" rief der erste Posten die Näherkommende an.

Das Mädchen stellte die Harfe vor sich auf die Erde und begann mit kunstvollen Fingern zu spielen.

Ein Offizier kam nun hinzu und fragte:

"Wer soll Ihr und woher kommt Ihr?"

Das Mädchen begann mit schmelzender Stimme zu singen:

Jenseit jener finstern Mauern
Wor ich mondelang gefangen,
Weinte in den Kerkernächten
Auf der Bank von harten Steinen.
Eine Abdebande raubte
Mich in fernem Lande und schleppete
Hierher mich zum heiligen Münster,
Wo die freche Rotte häuft.
Gleich den Wölfen und Hyänen
Läuferspriester sind entstanden
Aus den mordgewohnten Räubern.
Und ihr Hauptmann nennt sich frevelnd
Den Messias der Erwählten
In dem neuen Blondreich.
Neben diesem Nordpropheten
War der Thron für mich geschmückt
Eine Königin soll ich werden
Dort in Mimigardevo.

Die Soldaten schienen durch den wehmütigen Gesang und das mesthaftige Spiel der Unbekannten hingerissen. "Edles Fräulein," sagte der Offizier jetzt in sehr ehr-

Aus aller Welt.

Braunschweig: Der Übergang der Bahnüberführung überführt an einem Bahnübergang ein Fuhrwerk. Ein Gefangenewärter und ein Zimmergeselle wurden getötet.

Hamburg: Die Meldung vom Tode des Schlosses ist unrichtig. — Bildung: Von dem bei dem bereits geschilderten Bauunglück verschütteten Arbeitern wurden gestern früh die drei lebten Seelen geborgen. Insgesamt sind somit bei dem Unfall fünf Tote, fünf Schwerverletzte und ein leichtverletzter zu vergleichen.

Frankfurt: Gestern abend kurz nach 7 Uhr brach in dem Hause Neue Zeil 21 Feuer aus. Zwei Stockwerke sind vollständig ausgebrannt und mehrere umliegende Häuser noch von den Flammen ergriffen.

Würzburg: Gestern früh um 8 Uhr flogen in der Station Marienstadt infolge falscher Weichenstellung zwei Güterzüge zusammen. Die Lokomotive und zwölf Wagen des einen Zuges sind entgleist. Mehrere Wagen wurden zerstört.

Zugführer Gebhardt-Würzburg und der Wagenwärtergeschle Böber-Würzburg wurden schwer, der Wagenwärtergeschle Eichmann leicht verletzt.

Kalau: Bürgermeister Hamann hat sich gestern früh in der Badestube erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Amsterdam: In Zwijndrecht bei Dordrecht ist eine Holzverarbeitungsanstalt vorgekommen.

Kapstadt: Ein Postwagen des Johannesburger Postzuges ist zwölf Meilen von Plumfontein entsezt in Brand geraten.

Die Briefe für Johannesburg wurden gerettet. Die Briefe für den Ost- und Westrand Nordtransvaals, für die Delagoabot, für Portugiesisch-Ostafrika, sowie der größere Teil der Briefe für Pretoria wurden vernichtet.

Dirschau: In dem vor dem Schwurgericht geführten Prozeß gegen den Wirtschaftsleben Ulrich von der Welden, der beschuldigt ist, am 21. Februar d. J. im Eisenbahngauge zwischen Pelpin und Dirschau den Rechnungsführer Ohlert erschossen und beraubt zu haben, wurde dem Antrage der Gerichtsräte entsprechend die Überweisung des Angeklagten in eine Irrenanstalt zur Beobachtung bis auf sechs Wochen beschlossen und die Verhandlung vertagt.

New York: Zu einer furchtbaren Eisenbahnkatastrophe kam es auf der Strecke Hallitz-Montreal dadurch, daß ein Sonderzug einen Personenzug mit Schnellzugs geschwindigkeit antraute.

Die ersten Wagen beider Züge wurden sofort zerstört, der Heizer und der Lokomotivführer getötet. Die Beamten, die sich in den Gepäckwagen aufhielten, wurden ebenfalls auf der Stelle getötet. Da in den beiden Zügen ebenfalls Feuer ausbrach, so heißt man Besorgnis, daß mindestens 30 bis 40 Personen verbrannt sind. Außerdem wurden über 20 Passagiere mit schweren Brandwunden von der Unglücksstelle fortgetragen.

Über ein Unglück, das sich auf der Küns-

more-Mine bei Vancouver ereignet hat, wird gemeldet: 60 Arbeiter waren während der Explosion in der Grube beschädigt.

Die Flammen griffen sehr schnell um sich und schnitten 40 Mann den Rückweg ab.

Die Überlebenden erreichten unter großen Schwierigkeiten, mit Brandwunden bedekt, die Oberfläche. Die ganze Mine brennt, verschiedene Einstürze fanden statt. Nach Angabe der Überlebenden sind 30 Mann der Abgeschnittenen tot;

für die übrigen ist keine Hoffnung auf Rettung vorhanden.

Leipzig: Wie die Blätter aus Warschau melden, wurden bei der Ankunft des Wien-Warschauer Schnellzuges in Dublin in einem Abteil erster Klasse sieben Passagiere in tiefer Bewußtlosigkeit aufgefunden.

Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Passagiere während der Fahrt von Eisenbahnräubern chloroformiert und aus-

geraubt worden waren. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Millionenkonkurs vor Gericht.

SS Der Inhaber der in Konkurs geratenen Firma Alexander Schröder Nachfolger in Radebeul bei Dresden, Kaufmann Valentin Emil Enge aus Frankenstein bei Oederan hatte sich vor dem 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts wegen Konkursvergehen zu verantworten.

Er war beschuldigt, entgegen den Bestimmungen des Handelsregisterbüro der Firma so unordentlich geführt zu haben, daß eine Vermögensübersicht daraus nicht zu erhalten war. Es ergab sich jedoch, daß der Konkursverwalter Aktiva und Passiva richtig nachweisen konnte.

Infolgedessen wurde der Angeklagte freigesprochen. Die Verhandlungen brachten jedoch sensationelle Entdeckungen.

Enge übernahm im Jahre 1902 von seinem Schwiegervater, dem bekannten Erbswurstfabrikanten Bramann, die obengenannte Firma, die sich mit der Herstellung von Konfituren beschäftigte.

Als Teilhaber traten der Kaufmann Hermann Schurz und der Buchhalter Albrecht ein. Jeder der beiden Compagnons sollte 150000 M. einlegen.

Schurz gab jedoch nur einen Wechsel über 60000 M., der niemals eingelöst worden ist. Später sollte das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, zu welchem Zweck auf dem Gelände in Dresden im Bereich dreier Offiziere, darunter eines Oberleutnants, eine Belegschaft stand.

Enge, Schurz und Albrecht wurden als Direktoren mit je 8000 M. Gehalt gewählt. Jedoch verschlugen sich die weiteren Verhandlungen später.

Während des russisch-japanischen Krieges lieferte die Firma Alexander Schröder kostbare Mengen Konsernen nach Russland, obwohl, wie Albrecht behauptete, keine Bestellungen nach Russland vorlagen.

Die Ware mußte dann mit großem Verlust weit unter dem Preise verkauft werden. Dazu kam, daß Schurz als Mitinhaber einer anderen Firma große Summen zum Schaden der Firma Alexander Schröder verlor.

Als sich noch auf dem Konferenzzirkus eine Überproduktion bemerkbar machte, war der Zusammenbruch der Radebeuler Konferenzzirkus unvermeidlich.

Vom 15. November 1907 flüchtete Schurz und ist seitdem spurlos verschwunden.

Vom 23. November 1907 mußte zum Vermögen der Firma Alexander Schröder der Konkurs eröffnet werden.

Die Prüfung der Bücher ergab, daß die Eintragungen sehr läckenhaft waren. Wechsel-Nos. und -Eingänge und große Zahlungen waren überhaupt nicht verbucht.

Dementsprechend können die auf dieser Grundlage aufgestellten Bilanzen nicht als richtig gelten.

Albrecht hatte zwar versucht, die Bücher nachzutragen, doch waren ihm von Enge die Unterlagen verneigt worden.

Enge gibt nur an, daß er die festgestellten Konten jederzeit aus dem von ihm sorgfältig geführten Gehirn-Journal und Gehirn-Kassenbuch nachweisen kann.

Es hätten viele Personen Einlagen in die Firma gegeben und um Verschwiegenheit ihrer Namen gebeten.

Dem Konkursverwalter ist es nach langer Arbeit gelungen, einen Überblick über den Stand des Konkurses zu gewinnen.

Angemeldet sind 1 Million 867000 Mark Forderungen, bestritten werden 780000 M. und anerkannt 1 Million 64000 Mark.

Dem gegenüber stehen als Aktiva — 14 M. 8 Vgl. Rose und zwei Bankguthaben über zusammen 79000 M.

Die Hauptbeteiligten sind die Allgemeine Deutsche Kreisbank, der Dresdner Bankverein und die Dresdner Filiale der Deutschen Bank.

Noch vorläufige Feststellung dürfte nur eine 5- bis 6-prozentige Dividende zur Verteilung gelangen.

—

Nur 55 Pf.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;

durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kastenräger frei ins Haus:

Siebenenachrichten.

18. Triumfationssonntag 1909.

Nieß: Predigtgottesdienst: Matth. 22, 34-46. Worm., 9 Uhr Predigtgottesdienst (Vater Friedrich). Worm., 11 Uhr Kommunion (Pastor Römer), nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden. Jugend (Vater Friedrich), nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts, zu dem die Eltern und Angehörigen, sowie die Taufpaten der Konfirmanden herzlich eingeladen werden (Pastor Römer), nachm. 4,5 Uhr Predigtgottesdienst im Stadtzentrum (Vater Friedrich).

Kirchenfesttagen jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 8 Uhr.

Wochenamt vom 10. bis 17. Oktober e. für Täufen und Trauungen Pastor Römer und für Beerdigungen Pastor Wef.

Mittwoch, den 18. Oktober e. abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaal (Pastor Römer).

Evangelischer Männer- und Junglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Käferhof.

Evangelischer Jungfrauen-Verein: Abends 8 Uhr Versammlung im Pfarrhausaal.

Garnisonsgemeinde: Sonntag, den 10. Oktober, 2^o ev. Kirchenauflauf.

Größe Worm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Go. Matth. 22, 34-46) P. Worm., nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden P. Burghardt. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr Versammlung bei der Gemeindeschwester.

Gauß mit Jahrtausenden: Worm., 1,5 Uhr Predigtgottesdienst in Jahrtausenden.

Weiß: Worm. 1,9 Uhr Predigtgottesdienst.

Glückig: Freitgottesdienst vorne. 8 Uhr. **Bücher:** Spätgottesdienst vorne. 10 Uhr.

Katholische Kapelle Nieß: Friedrich-August-Straße 2a; 6 Uhr. Heilige (Gelegenheit bei einem auswärtigen Herrn zu feiern) kein Frühgottesdienst, 9 Uhr Hochamt. Predigt. Segen. Läuten nur um 11 Uhr. — Wochentags 6 Uhr. Wieß 1,5, Freitag 4,7 Uhr.

Der Stadtauslage heutiger Nummer d. Bl. liegt, soweit die eingeforderten Gemälde reichen, ein Blattblatt von der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen bei.

Herr sucht möbl. Zimmer. Off. u. E F 300 in die Cyp. d. Bl.

Werkstatt zu mieten oder einzubauen geplant. Uhr. unt. A 14 in die Cyp. d. Bl.

Siehe baldigst anst. besseres Hausmädchen mit Kochkenntnissen. Mit Buch vorne zu melden. Weißstr. 11, 2.

Mansarden-Wohnung, Bismarckstr., best. aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör, an ruhige und kinderlose Leute verl. 1. Jan. zu vermieten. Rätherstr. Pauster Straße 11, 2. L.

Ausverkauf. Wegen Aufgabe meines Schnitt- und Wollwaren-Geschäftes werden sämtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Großes möbl. Zimmer zum 1. 11. 09 gesucht. Offeren unter F 8 in die Cyp. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stellung zur gründlichen Ausbildung in Schreibmaschine. Gest. off. erh. unter L F in die Cyp. d. Bl.

Saubere Waschfrau gesucht. Zu erfragen in der Cyp. d. Bl.

Schulmädchen gesucht für einige Stunden täglich. Zu erfragen in der Cyp. d. Bl.

Jüngere, saubere Frau sucht Beschäftigung im Walden und Schenken. Zu erfragen in der Cyp. d. Bl.

Rauher und Arbeiter werden für dauernde Beschäftigung angenommen.

G. Moritz Förster. Suche zum 1. Januar 1910 eine ordentliche, nette und ehrliche

Arbeiterfamilie.

F. Kieferker, Mitg. Görzig d. Striebla a. G.

Einen Sattlergehilfen, welcher in der Geschirr- und Polsterarbeit erfahren ist, sucht für dauernd Wilhelm Schneider, Frauenhain.

Tüchtiger Bierfahrer wird angenommen.

Niedek & Co. Hausverkauf.

Gaus Nähe Nieß mit schönem, großem Garten, von zweien die Wahl zu verl. Näh. in der Cyp. d. Bl.

ff. Rautschlachs, ff. Büdlin frisch eingetroffen.

Rita. Mischale, neben Postamt 2.

Plaumenmus in Töpfen empfiehlt O. Teuscher, Poppitzervstr. Nr. 25.

Auch sieht das. ein j. Hund. Verlauf.

• Markttafchen böhlig bei E. Mittag.

Im Manuf.-Warenhaus E. Mittag, Bettinerstr. 15 werden jetzt größere Posten Damenkleider-Röcke infolge gehabter Inventur bedeutend unter Preis abgedeckt.

Handwagen in allen Größen, sehr dauerhaft, empfiehlt W. Spengler, Wilhelmstr. 6.

Echte Gummi-Unterlagen böhlig bei Franz Vörner, Hauptstr. 64 a.

Ausverkauf. Wegen Aufgabe meines Schnitt- und Wollwaren-Geschäftes werden sämtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Therese Schenke.

Rösschlächterei Goethestraße 40a. Empfehlung zum Sonnabend

junges zartes Rossfleisch.

Haus Abend frische Beefsteaks. M. Stein, Rösschlächterei und Wurstfabrik, Tel. 266.

Original Kirsche's Square-head-Weizen, 1. Abt., winterhart, von 8 Sorten am besten durchwintert, lieferte noch bei heutiger sehr trockener Vegetationszeit 36 Str. p. f. Körner.

Bezug von 2-10 Str. à 14 M.

" " 11-20 " à 18 M.

" " 21-100 " à 12½, M.

Stuttg. Kons.

Mittg. Kreinitz a. G.

Rebeiten im Blumen- und Kleiderstoffen empf. Ernst Mittag.

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 10. Oktober

großes Mostfest mit feiner Ballmusik.

11 Uhr Most direkt von der Presse, 11 Uhr wogu ganz ergänzt einlädt

E. Fitzner.

Edison-Theater.

Wettinerstraße 20.

Elegantes neues Rino für Kunst, Wissenschaft und Humor.

Viel Belehrung und Vergnügung bietet ein Besuch meines Theaters infolge des großartigen Programms: Besonders interessant das große Schloß-Drama „Belehrung eines Alkoholikers“. „Schublerrrens Wettkennen“, sowie der prachtvolle Staatsfilm „Die wunderbaren Galiränder“, sowie die interessanten Naturaufnahmen „Emeraldsäule“ und „Rosenzweiggewinnung“.

Sonntag, den 10. Oktober, von nachmittags 2 Uhr groÙe Kinder- und Familien-Vorstellung mit demselben Programm. Auch für Kinder Belehrung und Unterhaltung bietet. — Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet achtungsvoll M. Kreller.

Imperial-Tonbild-Theater

Nieß, Poppitzervstr., Ecke Schützenstr. (Stadt Freiberg).

Großes Elite-Programm vom 8. bis mit 11. Oktober.

Nur die größten Sensations-Nenheiten der Woche.

Sensation. Kunkfilm I. Nantes. Gedichter-Schlager. Sensation.

Prinzessin und Stabbin (großes historisches Drama, höchst spannend-erregend).

1. Ein Drama auf dem Meere (seelende Scene a. d. Seemannsleben).

2. Eine Hirschjagd auf Java (seiten schöne Naturaufnahme in erhabener Farbenpracht).

3. Lehmann hat einen Krebs verschluckt | tollste Lehmann-Schlager

4. Der angeführte Jüngling | Ranglos in ausgelassen.

5. Humor, Dachsen über Dachen.

6. Cabaret in ihrem Tanz La Serenade espagnole, 7. Lonbilder: Wiener Blut (Walter-Duet).

8. Hochzeit! In Melilla. hochzeit!

Die spanisch-marokkanischen Ereignisse.

Eine Reihe hochinteressanter Kriegsbilder spielen sich vor unseren Augen ab. 1. Ansicht des Hafens und der Stadt. 2. Die spanischen Truppen vor den Toren der Stadt. 3. Vollwerk erster Linie.

4. Spanische Soldaten bei der Verteidigung einer Eisenbahnlinie.

5. Das Anlegen einer Telegrafenlinie. 6. Wie die Spanier die Riffpiraten überwachen. 7. Spione im Lager. 8. General Marina gibt Befehle. 9. Bombardierung der marokkanischen Posten. 10. Der Spionchef zeigt den spanischen Artilleristen die Stelle des Gurugus, auf die sie schißen sollen. 11. Ein Dorf der Riffbewohner nach der Bombardierung. 12. Verwundete Offiziere auf dem Wege zur Genesung.

Gedenkungen vorbehalten.

Spieldauer wie bekannt. Sonntags von nachm. 2 Uhr an mit vollständigem Programm.

Unseren werten Besuchern mit diesem hochinteressanten Programm genügsame Stunden versprechend, laden ganz ergeben ein

die Besitzer, G. Thiemig, G. Woog.

Trotz Erhöhung der Weinpreise

stellen sich die aus den beliebten Dr. Mellinghoff's Essingen elbstbereiteten Böller, Cognacs, Rum und Arracs ebenso wie Getränke nur auf 1 Mt. 10 Pf. — 1 Mt. 50 Pf. das Stück.

Dr. Mellinghoff's Tafel-Likör,

Limonaden- und Punsch-Essenzen

in Originalflaschen à 25 Pf. sind, wie jeder Kenner

der Weinhälfte weiß, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten

und bewährtesten. Man weiße Nachahmungen zurück. — Die

Getränke-Testflüssigkeit für Jedermann, welche über 100 Rezepte

enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch

umsonst und franco von der Fabrikationsfabrik

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinghoff's Essingen sind zu haben: In Nieß bei Oscar Höcker und G. B. Henne.

Hochfeines Delikatess-

fette Gänse

ausgezeichnet und verfeinert,

Gänselfett, Gänseleber,

Clemens Bürger,

Wilb., Geflügel- und Fischhandlung,

Kaiser Wilhelmplatz.

Frischgescöpfe Karle, seife

Hasen,

im Fell, geschnitten und gespist,

seife Hasenköpfe und Hennen

empfiehlt

Clemens Bürger,

Wilb., Geflügel- und Fischhandlung,

Kaiser Wilhelmplatz.

Wilde Kaninchen,

starke frischgeschöpfe, empfiehlt

Clemens Bürger,

Wilb., Geflügel- und Fischhandlung,

Kaiser Wilhelmplatz.

Lebende Karpen

in allen Größen,

ff. Portionsfischleie,

ff. Oderale,

frische Seeäpfel

empfiehlt

Clemens Bürger,

Wilb., Geflügel- und Fischhandlung,

Kaiser Wilhelmplatz.

Morgen frisches

Hasenklein

empfiehlt

Clemens Bürger, Parkstraße.

ff. Salzheringe,

Stück 5 Pf., empfiehlt

H. Gruhle, Goethestr. 39.

Heute abend frische Büdlinke b. O.

Verschiedene Sorten Apfel

und Birnen

verlaufen billig Weizenerstraße 34.

Weiße Kraut,

kleine und größere Posten billig



Für jeden Geschmack,
für jede Figur und in jeder Preislage

biete ich zur

Herbst- und Winter-Saison Hervorragendes

Kleidern, Kostümen, Paletots,
Abendmänteln, Kostüm-Röcken, Blusen,
Kinder-Bekleidung für Mädchen- und Knaben.

Spezial-Sortimente für starke Damen.

Meine Konfektion steht in dieser Herbst-Saison auf der höchsten Stufe der Leistungsfähigkeit. Enorme Auswahl, vornehmer, ruhiger Geschmack, beste Verarbeitung und billigste Preise sichern meinen werten Kunden eine zufriedenstellende Bedienung.

Kaufhaus Germer

Specialhaus
für
Herrenconfection

Riesa ~
Kindergarderobe

Specialhaus
für
Damenconfection



A. Herkner.

Auf Abzahlung
erhält jedermann bei mir Herren-,
Damen- u. Kinderkleidung, Blusen,
Mäntle, Bettfedern u. Schläfen,
Spiegel, Regalschränke u. c.

G. Slipper,
Bartstraße 1, Eingang Hauptstr.,
beim Zeitungsm.

Geschäfts-Uebernahme — Neuweida.

Einem geehrten Publikum von Weiba und Umgegend zur geist.

Rennnis, daß ich das von Herrn Karl Gläser innegehabte

Holz- u. Kohlengeschäft Neuweida 70 a

am 1. Oktober läufig übernommen habe. Es wird mein eifrigstes
Gefreben sein, meine werte Kundschafft stets mit reeller und guter
Ware schnell und prompt zu bedienen. Nehme jederzeit Bestellungen
entgegen, auch durch Postfahrt. Ferner empfehle ich mich zu allen vor-
kommenen Beauftragungen alw. Ich bitte höflichst, mich in meinem
Unternehmen gütigst zu unterstellen und zeichne
hochachtungsvoll August Piotrowsky.

Bezug nehmend auf obiges, mache ich bekannt, daß ich mein
seit Jahren innegehabtes Holz- und Kohlengeschäft am
1. Oktober an Herrn August Piotrowsky läufig übergeben
habe. Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Ver-
trauen herzlich dankend, bitte ich, dieses auch auf meinen Nachfolger zu
übertragen und gelche hochachtungsvoll Karl Gläser,
Neuweida, den 7. Oktober 1909.
Bauunternehmer.

Rößschlächterei Schützenstraße 19.

— Telefon 273. —

Empfiehle morgen Sonnabend etwas ganz
hochfaines von prima jungem Ross-
fleisch. Dite Gaudermann, Rößschlächter.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das im Grundbuche für Nünchritz (Bez. Dresden), Kirchsteiner
Anwesen, Blatt 12 auf den Namen der Frau Marie Ida verm. Jahn
geb. Thomas als Eigentümerin eingetragene Grundstück soll

Sonntag, den 28. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle auf Antrag der Erben der Frau Jahn zum
Zwecke der Erbteilung durch den Unterzeichneten freiwillig ver-
steigert werden.

Nach dem Besitzstandesverzeichnisse besteht das Grundstück aus den
Flurstücken No. 83 und 322 a des Flurbuchs für Nünchritz. 83 be-
steht aus Gebäude, Hofraum und Garten, ist 8,8 Ar groß und belegt
mit 61,44 Steuer-Einheiten. 322 a besteht aus Feld, ist 30,3 Ar groß
und belegt mit 2,39 Steuer-Einheiten. Die ortsgerichtliche Schätzungs-
summe des ganzen Grundstücks beträgt 14885 Mfl. Die Gebäude
sind unter Kataster-Nummer 65 für Nünchritz mit 10 800 M. gegen
Brand versichert, vollständig gebaut und gut erhalten. Das Grundstück
liegt mittler im Orte Nünchritz, an der Straße nach Glaubitz.

Die Einsicht der Urkunde des Grundbuchsblattes, des Besitzstands-
verzeichnisses, des Schätzungschein und des Brandassessoreins ist
jedem gestattet. Das gleiche gilt von anderen das Grundstück be-
treffenden Nachweisungen, die ein Beteiligter etwa noch einreicht.

Die Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten ein-
gesehen oder von ihm gegen Entlastung von Schreibgebühr und Porto
abschriftlich bezogen werden.

Riesa, den 8. Oktober 1909.

Dr. Friedrich Gustav Wende,
Rgl. Cöd. Notar.



2. Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesa.

Nr. 234.

Freitag, 8. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Vermischtes.

Mädchenmorde in Petersburg. Dem „S. A. N.“ wird von seinem Petersburger Korrespondenten geschrieben: Seit kurzem hat Petersburg seinen „Jack den Aufschlüssler“. Er mache seine Experimente an jenen Geschöpfen, über die man voll Abscheu die Hände zieht. Vor einigen Wochen wurde in einem minderwertigen Hotel eine gewisse Geruz ermordet. Sie war mit einem jungen Manne dorthin gekommen, der ihr in einem für einige Stunden gemieteter Zimmer den Leib aufgeschlitzt und sich darauf entfernt hatte. Eine des Mordes verdächtige Persönlichkeit wurde inzwischen verhaftet. Die Sache an und für sich war nicht sensationell. Erst jetzt gewinnt der Fall gefeierte Interesse. Übermals ist ein junges, hübsches Geschöpf aus der Klasse „iener“ Mädchen des gleichen Tobekart zum Opfer gefallen. Ein junger Mann, anscheinend dem Kaufmannsstande angehörig, betrat spät abends in Begleitung eines Mädchens ein Hotel mittlerer Gattung. Morgens wollte er das Hotel allein verlassen. „Wo ist das Mädchen?“ fragte der mißtrauische Diener. „Das schlaf noch“, antwortete der junge Mann. Während nun der Diener davonleitete, um den Korrorschlüssel zu holen, tat er neugierig einen Blitzen in das nicht ganz geschlossene Zimmer, das der Gast eben verlassen hatte. Ein entsetzlicher Anblick bot sich ihm. Auf dem Bett lag die Leiche des unglücklichen Geschöpfes mit aufgeschlitztem Leibe. Der Diener wollte Varm machen, wurde aber von dem Mörder daran verhindert, der ihm mit einem Ruck die Kleie zudrückte. „Mühig, sonst fährst Du auch dahin!“ räunte der unheimliche Gast ihm zu. Und nun begann ein Kampf auf Leben und Tod, wobei der hünenhafte Mörder dem anderen fast die Finger durchbiß. Durch das Umfallen von Möbeln wurde schließlich die Umgebung wach, die übrigen Dienner erschienen. Es gelang ihnen erst nach hartem Kampfe, den Verbrecher zu entwaffnen, der bereits ein „finnisches“ Messer in Aktion treten ließ. Die Polizei erfuhr am Toten und fand bei genauer Aufsuchung ein merkwürdiges Dokument: Rache den Schönen! Nr. 2. Das Geld für die Mühe der Beförderung ins Jenseits habe ich an mich genommen. Dort brauchen die Toten kein Geld. Der Mörder dieses Wächters, sowie jenes im Hotel „Donau“ Wladimir Stowjanin. — Der wegen der Ermordung im Hotel „Donau“ verhaftete Ossolin ist unschuldig. Jack hatte auch dieses Opfer erst erstickt und ihn darauf den Leib aufgeschlitzt. Seinen wahren Namen verweigert er zu nennen, gibt als Motiv seiner grausigen Tat an, daß die Frauen sein Leben vergiftet hätten und er nun geschworen habe, sie erbarmungslos zu töten. Sowohl Ihnen wie ihm wäre dadurch leichter. Er sieht jetzt hinter Schloß und Riegel. — In einer späteren Nachricht wird gesagt, daß der Mörder der beiden Wächter der 26-jährige Nikolai Radkowitsch ist. Er ist der Sohn eines Kreisrichters und gestand, daß er noch eine Reihe weiterer Mädchenmorde beabsichtigt habe.

Es ist spät! Am englischen Hofe werden die jungen Prinzen streng angehalten, sich gesittet zu benehmen und nur zu sprechen, wenn sie gefragt werden. Eines Tages, so erzählt die Zeitschrift *Nos Vojska*, saß König Edward im Thron seiner Enfamilie im Teufel im Buckingham-Palast. Mitten während der Wahlzeit schreit plötzlich der kleine Sohn des Prinzen von Wales: „Ach! Großvater...“ Aber er darf seinen Ausdruck nicht vollenden; denn sofort sticht die Unterhaltung der Großen und der König verweilt im strengen Ton des Erbels seines vorsauteren Wesens: „Kleine Jungen müssen still sein und zuhören.“ Eine leise Bestimmung liegt in der Luft; das Gespräch mag nicht wieder in seinem zuhängigen Fluss kommen; denn König, der ein sehr zärtlicher Groß-

vater ist, tut seine Barschheit leid und er fragt nicht lange danach freundlich den Liebhaber: „Kun, lebt jetzt ich sie nicht mehr drin.“ ...

Marktberichte.

Weihen, 7. Oktober. (Geflektmarkt) Berle 12—18. Huftrieb: 83 Tiere.

5. Klasse 156. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche zwischen den Gewinnen eingetragen sind, sind mit 500 aufgezogen worden. (Eine Smoltz der Richtigkeit. — Rückstand verheimt.)

Bziehung am 8. Oktober 1909.

15000 Mr. 62947. Hermann Bamberger, Trotzen.
10000 Mr. 41521. Max Wilmerich, Dreschen.
5000 Mr. 41294. Ernst & Werner, Eutzen.
5000 Mr. 52167. Eduard Geißel, Eutzen.
5000 Mr. 61988. Hermann Gessert, Gümmitz.
5000 Mr. 102222. Carl Glaser, Cospa.

0118 492 920 709 598 211 98 78 (1000) 817 891 350 419
216 (500) 41 623 559 467 (500) 286 256 37 712 (2000) 202
1455 888 447 479 287 501 23 41 (2000) 657 551 (500) 820 368
184 788 972 649 550 (2000) 51 818 324 118 984 917 782 75
(1000) 130 497 840 765 501 (1000) 272 540 631 659 695 56 355
(2000) 437 450 491 326 551 881 165 70 603 (3000) 290 908 774
843 955 87 442 658 630 582 66 482 879 76 405 7 415 765
750 532 285 545 (3000) 882 652 714 412 672 510
588 958 58 518 574 676 (1000) 942 554 744 720 457 575 184
918 (1000) 11 62947 243 867 700 488 148 794 781 112 510
(3000) 518 515 525 894 872 154 297 882 986 197 (1000) 7067
237 880 402 818 943 975 (1000) 852 528 212 649 264 700 563
3444 198 31 275 572 979 529 123 450 120 708 852 809 264
413 678 988 983 (500) 501 619 (500) 973 845 782 623 548 515
680 25 746

10978 670 756 380 168 881 771 70 73 635 906 (2000) 298
558 (2000) 801 68 988 91 382 57 11081 168 967 (3000) 649 52
587 128 590 263 430 859 678 885 607 658 684 588 768 69 328
862 976 810 620 496 184 928 506 (2000) 454 524 383 463 459
12396 251 481 489 (2000) 835 572 831 464 141 258 699 134 549
714 885 (3000) 468 783 842 685 506 967 745 (1000) 88 584 348
590 600 (1000) 257 504 971 94 541 649 718 14569 181 688 585
907 (500) 761 658 676 743 424 284 584 897 906 518 808 (500)
152 15769 749 (1000) 18 756 552 537 76 (500) 54 869 60 92 90
16515 514 852 44 705 182 299 592 641 71 395 (1000) 948
130 (3000) 796 569 627 561 583 973 151 (500) 980 94 (1000)
35 80 901 (2000) 531 (2000) 17220 776 660 2 900 69 159 926
208 881 971 945 876 184 901 16120 563 81 583 891 717 817
251 198 746 411 679 484 181 450 19146 973 40 301 247 53 17
500 841 984 551 481 (500) 212 500 690 444 961 115 329 941
918 99 188 811

20498 776 575 43 539 (500) 285 413 890 813 201
978 214 756 198 21248 (2000) 129 171 207 258 648 283 167
261 800 655 338 689 (500) 888 (1000) 478 217 239 278 769 547
520 22869 (500) 80 86 773 835 544 108 127 675 94 588 462 73
823 (1000) 226 288 914 734 (1000) 738 556 484
656 240 298 88 787 720 657 25 348 456 330 510 168 (500) 560
24110 57 885 698 10 210 834 932 288 449 642 578 766 720
653 142 828 207 259247 701 929 666 17 888 286 986 (2000) 805
273 489 337 26687 770 707 523 264 787 791 (2000) 828 841 642
482 702 842 (2000) 933 277 575 475 818 313 564 522 442 141
457 881 (1000) 71 620 (1000) 330 674 968 860 410 633 987 087
(1000) 564 219 748 28988 482 567 675 436 256 499 308 421 406
821 120 (500) 404 519 648 (500) 842 32 825 159 359 29000 927
702 107 416 857 (3000) 60 188 280 249 496 300 565 (1000) 215
(500) 447 972 207

360179 465 435 792 104 657 905 299 124 478 151 536 911

823 741 330 947 341 238 606 (2000) 746 593 40 233 927 (500)

788 31444 956 930 635 828 556 859 782 848 857 372 114

594 882 147 (500) 689 611 847 656 (1000) 769 492 452 500 450 15

655 82371 2 954 475 196 707 962 646 548 61 514 171 844

31268 846 906 158 784 537 716 309 864 656 407 917 988 884

655 499 468 389 168 (500) 748 883 582 348 481 876 959 886

280 152 871 (1000) 220 111 886 618 881 204 788 423 35405

269 940 175 156 92 844 454 555 448 580 588 523 597 458 794

207 485 594 36687 101 95 87 987 299 (1000) 902 620 671 731

558 897 49 297 552 (2000) 62 560 113 37760 137 981 843 (500)

892 692 226 40 821 (1000) 456 29 886 888 38954 283 996 477

149 451 650 887 526 706 521 250 256 75 814 859 501 624 46

189 863 364 510 688 485 621 47 (8000) 39480 941 601 (1000)

878 528 791 970 625 908 42 333 877 477 62 895 581 381

608 545 40120 896 (500) 178 338 976 676 578 888 738 (500) 215

850 855 358 1 740 651 (1000) 41211 (3000) 808 655 224 654

397 998 582 804 116 489 980 (500) 296 (500) 867 359 191 276

43297 418 20 53 872 616 882 841 947 234 670 663 611 (1000) 597

506 667 568 912 (1000) 888 749 828 (1000) 534 334 744 655 271

43250 129 662 69 523 423 244 88 467 621 291 227 583 468

755 (1000) 846 465 584 17 572 697 803 745 43307 2 840 64

581 (1000) 731 346 242 262 (500) 659 376 117 731 307 45547

742 978 115 341 680 712 648 366 228 950 827 969 387 551

(1000) 583 248 844 674 (1000) 46962 (1000) 681 908 979 372

472 (1000) 134 303 7 931 985 753 246 47316 628 408 (500) 663

(500) 420 835 504 701 792 (2000) 88 486 238 240 214 88

409 854 849 489 625 488 476 511 807 102 (1000) 158 164 480

83 864 981 193 235 644 28 790 609 476 637 70 280 450 847 840

27 888 989 294 835 967 626

506857 956 503 259 688 260 474 814 868 654 278 458 777

725 854 23 498 335 439 195 900 534 51882 176 (1000) 844

758 519 589 (1000) 469 18 117 875 251 53 229 458 808 923 168

764 430 (2000) 805 718 538 552 884 363 688 421 911 622 273

696 747 417 900 679 180 640 428 112 74 145 481 717 54223

874 9

